



Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Fachbereich Geschichte
Sommersemester 2025

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungen.....	3
Grußwort	5
Stine Anmeldung	7
Einführungen in die Geschichtswissenschaften I.....	8
Einführungen in die Geschichtswissenschaften II.....	9
Alte Geschichte.....	14
Vorlesungen.....	14
Proseminar	16
Übungen	19
Hauptseminar	23
Oberseminare	24
Mittelalterliche Geschichte	25
Vorlesungen.....	25
Proseminar	26
Übungen	29
Hauptseminar	33
Oberseminare	35
Neuere Geschichte	36
Vorlesungen.....	36
Proseminare.....	38
Übungen	42
Hauptseminar	48
Oberseminare	57
Doktorandenkolloquien.....	59
Methoden und Theorien	60
Übungen	60
Masterseminar	64
Historiographiegeschichte	66
Übungen	66
Masterseminare.....	68
Public History	70
Ringvorlesung	70
Geschichte und Gesellschaft.....	71
Praktikumsbetreuung	72
Projektseminar	73

HAMBORD	74
Übungen	74
Tutorien	76
Sprachkurse	77
Fachbereich Geschichte	78
Dekanat, Planung und Verwaltung	78
Fachbereich, Planung und Verwaltung	78
Arbeitsbereiche am Fachbereich	80
Kooperationspartner und befreundete Einrichtungen	81
Beratungsangebote	82
Fachschaftsrat Geschichte	83

Abkürzungen

AHG	Arbeitsstelle für Hamburgische Geschichte
AG	Alte Geschichte
ALSt	Arbeitsgruppe für Lehre und Studium
B.A.	Bachelor of Arts
B.A.-NF	Bachelor of Arts Nebenfach
c. t.	cum tempore (= 15 Minuten nach der angegebenen Zeit)
EINF	Einführung
ESA	Edmund-Siemers-Allee
FKGHH	Forschungsverbund zur Kulturgeschichte Hamburgs
FSB	Fachspezifische Bestimmungen
FZH	Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, Beim Schlump 83
GIGA	German Institute of Global and Area Studies, Neuer Jungfernstieg 21
HIS	Hamburger Institut für Sozialforschung, Mittelweg 36
HS	Hauptseminar
HSU	Helmut-Schmidt-Universität, Holstenhofweg 85
IGdJ	Institut für die Geschichte der deutschen Juden, Beim Schlump 83
IKGN	Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa, Lüneburg
JHG	Junge Hamburger Geschichtswissenschaft
LA	Lehramt
L(B.A.)	B.A.-Lehramtsstudiengänge
MG	Mittelalterliche Geschichte
M.A.	Master of Arts
M.Ed.	Master of Education
MHG	Museum für Hamburgische Geschichte, Holstenwall 24 MS Masterseminar
N.N.	nomen nominandum (der Name ist noch zu nennen)
n. d. V.	nach der Veranstaltung
n. V.	nach Vereinbarung
NG	Neuere Geschichte
OE	Orientierungseinheit
OS	Oberseminar
Phil	Philosophenturm, Von-Melle-Park 6
PS	Proseminar
RRZ	Regionales Rechenzentrum, Schlüterstraße 70
SoWi	Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
s. t.	sine tempore (= pünktlich)
c. t.	cum tempore („akademisches Viertel“)
Stabi	Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky
StAHH	Staatsarchiv der Freien und Hansestadt Hamburg, Kattunbleiche 19
StINE	Studieninfonetz
SUB	Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky
ÜB	Übung
VHG	Verein für Hamburgische Geschichte
VHS	Volkshochschule
VL	Vorlesung
VMP	Von-Melle-Park
WiWi	Wirtschaftswissenschaften

Kürzel für die Modulzuordnung B.A.-Hauptfach, -Nebenfach und -Lehramt:

E	= Einführungsmodul	A	= Alte Geschichte
G	= Grundmodul	M	= Mittelalterliche Geschichte
AM	= Aufbaumodul	N	= Neuere Geschichte
MT	= Modul Methoden und Theorien	D	= Deutsche Geschichte
EP	= Epochenmodul	Eu	= Europäische Geschichte

V	= Vertiefungsmodul	Ü	= Außereuropäische Geschichte
ERG	= Ergänzungsmodul	FSA	= Freier Studienanteil
SU	= Sachunterrichtmodule	FW	= Freier Wahlbereich
WB-int	= Wahlbereich intern	SG	= Studium Generale

Kürzel für die Modulzuordnung B.A.-HamBord

HB E	= HamBord Einführung
HB G	= HamBord Grundmodul

Kürzel für die Modulzuordnung M.Ed.:

H	= Hauptmodul
ERG	= Ergänzungsmodul
ERW H	= Erweitertes Hauptmodul

Kürzel für die Modulzuordnung MA (Studienbeginn vor WiSe 2016/17):

FW	= Freier Wahlbereich;	WBM-int	= Wahlbereich für Master Geschichte intern
Spezialisierungen (VL, ÜB, HS, OS):		Oberseminare:	
AG	= Alte Geschichte	TF	= Modul Tendenzen der Forschung
MG	= Mittelalterliche Geschichte	MH	= Modul Methoden und Hilfswissenschaften
FN	= Geschichte der Frühen Neuzeit	VM	= Vorbereitungsmodul
ND	= Neuere Deutsche Geschichte		
WS	= Wirtschafts- und Sozialgeschichte		
OE	= Osteuropäische Geschichte		
WN	= West- und Nordeuropäische Geschichte		
EU	= Geschichte der Europäischen Integration		
AT	= Atlantische Geschichte		

Kürzel für die Modulzuordnung MA (Studienbeginn ab WiSe 2016/17):

FW	= Freier Wahlbereich;	WBM-int	= Wahlbereich für Master Geschichte intern
H	= Hauptmodul		
VM	= Vorbereitungsmodul		
Spezialisierungen (VL, HS, OS):		Masterseminare und Übungen:	
AG	= Alte Geschichte	HG	= Modul Historiographiegeschichte
MG	= Mittelalterliche Geschichte	MT	= Modul Methoden und Theorien
DG	= Deutsche Geschichte		
EG	= Europäische Geschichte		
GG	= Globalgeschichte		

Grußwort

Liebe Studierende,

im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachbereichs Geschichte begrüßen wir Sie herzlich zum neuen Semester am Fachbereich Geschichte der Universität Hamburg. Alle Lehrenden freuen sich auf den direkten Kontakt mit Ihnen in Vorlesungen, Seminaren und Übungen, lebt der akademische Diskurs doch grundsätzlich von persönlicher Begegnung und unmittelbarem Austausch.

Seit dem Sommersemester 2025 werden an unserer Fakultät Lateinkurse angeboten. Sie werden vom Studienbüro der religionsbefassten Fächer angeboten.

Auch im Sommersemester 2025 bieten wir Ihnen wieder ein breites Spektrum an Lehrveranstaltungen an. Die Themen umspannen die Epochen von der Antike bis zur Neuesten Geschichte und alle Regionen der Welt. Diese Breite macht das Studium an der Universität Hamburg im nationalen wie internationalen Vergleich besonders attraktiv. Im „Kommentierten Vorlesungsverzeichnis“ (KVV) stellen die Lehrenden ihre Veranstaltungen in kurzen Kommentaren vor und geben Literatur an, mit der Sie sich auf die Seminare vorbereiten können. Daneben finden Sie aktuelle Hinweise auf sonstige Veranstaltungen wie etwa Vorlesungsreihen innerhalb des Fachbereichs und der Fakultät sowie auf verschiedene Beratungsangebote.

Da auch in diesem Semester einige Änderungen vorkommen könnten, beachten Sie bitte unbedingt die ständig aktualisierten Angaben zu den Lehrveranstaltungen in STiNE.

Die breite Palette an Inhalten und Lehrformaten ist nicht nur ein Ausweis der vielfältigen fachlichen Schwerpunkte unserer hauptamtlich Lehrenden. Sie wird auch ermöglicht durch die Kooperation mit Institutionen wie z.B. der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, dem Institut für die Geschichte der deutschen Juden, dem German Institute of Global and Area Studies (GIGA) und dem Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa in Lüneburg, deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig bei uns lehren. Schließlich ist das vor Ihnen liegende KVV auch ein Spiegel für die Vernetzung durch die interdisziplinären Bachelor- und Master-Studiengänge wie die Osteuropa-, Lateinamerika- und Mittelalter-Studien, sowie auch den deutsch-französischen Studiengang HamBord.

Lehrveranstaltungen sind Arbeitsgemeinschaften von Lehrenden und Studierenden: Dies setzt auf beiden Seiten Einsatzbereitschaft, Zuverlässigkeit und Verbindlichkeit getroffener Vereinbarungen voraus. Damit werden die Grundlagen für eine beiderseitig befriedigende Lehr- und Lernsituation geschaffen. Dass forschendes Lernen auch im Sommersemester 2025 gelingt, wünschen wir allen Beteiligten. Die Professorinnen und Professoren am Fachbereich, die Dozentinnen und Dozenten, Tutorinnen und Tutoren werden Sie nicht nur in das Studium der Geschichtswissenschaft einführen bzw. dabei begleiten, interessante Themen und neue Forschungsergebnisse mit Ihnen erarbeiten und diskutieren, sondern sich auch bemühen, Sie in Ihrem Studium individuell zu betreuen. Auch das Team im Studienbüro, die Sekretärinnen, Bibliothekarinnen und Bibliothekare sowie andere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachbereichs, denen wir an dieser Stelle für Ihr Engagement herzlich danken, werden Sie gerne mit Rat und Tat unterstützen. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen die nötige Portion

Gelassenheit, damit Sie auch im Sommersemester 2025 Ihre persönlichen Studienziele erreichen sowie uns allen viele Begegnungen und schönen Erfahrungen! Wir wünschen Ihnen, liebe Studierende im Haupt- und Nebenfach, in den Lehramtern und Ihnen, liebe Zuhörende im Rahmen des „Studium Generale“, alles Gute, ein intellektuell bereicherndes Semester und viel Erfolg im Studium.

Hamburg, März 2025

Ihr Fachbereich Geschichte

Stine Anmeldung

Anmeldeverfahren zu Lehrveranstaltungen am Fachbereich Geschichte im SoSe 2025

Anmeldeverfahren zu Lehrveranstaltungen am Fachbereich Geschichte im SoSe 2025 Von Montag, 17.02.2025 9:00 Uhr bis Donnerstag 06.03.2025 13:00 Uhr findet die Anmeldephase statt, in der sich alle Studierenden zu Modulen und Lehrveranstaltungen anmelden können. Die Plätze werden nach Ende der Anmeldephase vergeben.

Erstsemester können sich in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, 31.03.2025 9:00 Uhr bis Donnerstag, 03.04.2025 13:00Uhr) zu Modulen und Veranstaltungen anmelden, auch hier werden die Plätze nach dem Ende der Anmeldephase vergeben.

In den ersten beiden Vorlesungswochen des Semesters (Dienstag, 07.04.2025 9:00 Uhr bis Donnerstag, 17.04.2024 13:00 Uhr) wird eine Ummelde- und Korrekturphase als sogenannte „Windhundphase“ (Restplätze werden unmittelbar in der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben) eingerichtet.

Alle Studierenden, die ihren Platz in einer Lehrveranstaltung nicht wahrnehmen möchten, müssen sich in dieser Zeit so bald wie möglich selbst in STiNE abmelden, um ihre Plätze für Nachrücker frei zu machen.

Bitte beachten Sie, dass es für den Fachbereich Geschichte keine Nachmeldephase gibt!

Einführungen in die Geschichtswissenschaften I

LV-Nummer: 54-101

LV-Name: Einführung I AG: Teile und herrsche - Kaiser Diokletian [E – N – D]

Dozent/in: Marc Marcel Tipold

Zeit/Ort: UE 2 14x Di von 08:00–10:00 Phil B 6002 ab 08.04.2025 bis 15.07.2025

Weitere Informationen	Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch!
Kommentare/ Inhalte	Bei diesem Seminar handelt es sich um den ersten Teil der Einführung, die Ihnen über zwei Semester hinweg die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt und somit das Fundament des weiteren Studiums im Fach Geschichte bildet: Arbeit mit Quellen, eigenständiges Formulieren von Fragestellungen, die Anwendung der fachspezifischen Methodik, Einübung von Hilfsmitteln, souveräner Umgang mit wissenschaftlicher Literatur. Thematischer Schwerpunkt liegt auf Kaiser Diokletian (reg. 284–305 n. Chr.), der mit seinen tiefgreifenden Reformen den Beginn der Spätantike markiert. Bitte beachten Sie: Der Besuch des Tutoriums ist verpflichtend.
Literatur	Die Literatur wird im Verlauf der Sitzungen zur Verfügung gestellt.

LV-Nummer: siehe Hauptveranstaltung

LV-Name: Tutorium

Dozent/in: N.N.

Zeit/Ort: UE 2 14x Mi von 12:00–14:00 Phil A 12005 ab 09.04.2025 bis 16.07.2025

Weitere Informationen	Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch!
Kommentare/ Inhalte	siehe oben
Literatur	siehe oben

Einführungen in die Geschichtswissenschaften II

(Fortsetzung aus dem Wintersemester (keine Neuzugänge möglich!))

LV-Nummer: 54-120

LV-Name: Einführung II AG: Bis ans Ende der Welt - Alexander III. von Makedonien [E - A]

Dozent/in: Marc Marcel Tipold

Zeit/Ort: UE 2 12x Mo von 12:00–14:00 Phil A 1005 ab 07.04.2025 bis 14.07.2025

Weitere Informationen	Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch!
Kommentare/ Inhalte	Bei diesem Seminar handelt es sich um den zweiten Teil der Einführung, die Ihnen über zwei Semester hinweg die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt und somit das Fundament des weiteren Studiums im Fach Geschichte bildet: Arbeit mit Quellen, eigenständiges Formulieren von Fragestellungen, die Anwendung der fachspezifischen Methodik, Einübung von Hilfsmitteln, souveräner Umgang mit wissenschaftlicher Literatur. Thematischer Schwerpunkt bildet Alexander III. von Makedonien.
Literatur	Die Literatur wird im Verlauf der Sitzungen zur Verfügung gestellt.

LV-Nummer: 54-121

LV-Name: Einführung II AG: Cicero [E - A]

Dozent/in: Werner Rieß

Zeit/Ort: UE 2 14x Di von 10:00–12:00 Phil A 13004 ab 08.04.2025 bis 15.07.2025

Weitere Informationen	Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch!
Kommentare/ Inhalte	Bei diesem Seminar handelt es sich um den zweiten Teil eines zweisemestrigen Seminars, das in die thematischen Grundfragen und die Methodik der Alten Geschichte einführt und die Studierenden sowohl mit den Quellen und Hilfsmitteln als auch mit den diversen Arbeitsweisen und Darstellungsformen der Geschichtswissenschaft vertraut macht. Als thematisches Beispiel dient die Beschäftigung mit dem römischen Politiker, Redner und Philosophen Cicero, anhand dessen Wirken Grundstrukturen der späten römischen Republik erschlossen werden. Aktive Mitarbeit, die Übernahme von Arbeitsaufträgen und eines Referates sowie dessen schriftliche Ausformulierung (10 Seiten) sind Voraussetzungen für den Scheinerwerb.
Literatur	Bei diesem Seminar handelt es sich um den zweiten Teil eines zweisemestrigen Seminars, das in die thematischen Grundfragen und die Methodik der Alten Geschichte einführt und die Studierenden sowohl mit den Quellen und Hilfsmitteln als auch mit den diversen Arbeitsweisen und Darstellungsformen der Geschichtswissenschaft vertraut macht. Als thematisches Beispiel dient die Beschäftigung mit dem römischen Politiker, Redner und Philosophen Cicero, anhand dessen Wirken Grundstrukturen der späten römischen Republik erschlossen werden. Aktive Mitarbeit, die Übernahme von Arbeitsaufträgen und eines Referates sowie dessen schriftliche Ausformulierung (10 Seiten) sind Voraussetzungen für den Scheinerwerb.

LV-Nummer: 54-122

LV-Name: Einführung II AG: Rom und seine Provinzen [E - A]

Dozent/in: Nathalie Klinck

Zeit/Ort: UE 2 14x Mi von 10:00–12:00 Phil A 13004 ab 09.04.2025 bis 16.07.2025

Weitere Informationen	Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch!
Kommentare/ Inhalte	Fortsetzung Wintersemester 2024/25; keine Neuaufnahme möglich.
Literatur	H.-J. Gehrke / H. Schneider (Eds.): Geschichte der Antike. 2 Bde.: Ein Studienbuch / Quellenband, Stuttgart/Weimar (2. Aufl.) 2006 bzw. 2007; E. Meyer-Zwiffelhofer: Imperium Romanum. Geschichte der römischen Provinzen, München 2009; G. Wesch-Klein: Die Provinzen des Imperium Romanum: Geschichte, Herrschaft, Verwaltung, Darmstadt 2016.

LV-Nummer: 54-123

LV-Name: Einführung II MG: Mobiles Mittelalter [E – M]

Dozent/in: Uta Kleine

Zeit/Ort: UE 2 14x Di von 14:00–16:00 Phil B 6002 ab 08.04.2025 bis 15.07.2025

Weitere Informationen	Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch!
Kommentare/ Inhalte	Menschen waren schon immer viel unterwegs. Das gilt auch für die Epoche des Mittelalters (ca. 500 bis ca. 1500). Menschen zogen vom Land in die Stadt, besiedelten neue Gebiete oder emigrierten aus Glaubensgründen. Sie unternahmen diplomatische Missionen für Könige, Fürsten oder den Papst, pilgerten nach Jerusalem oder Mekka, zogen in den Krieg, unternahmen Handelsreisen nach Novgorod, London oder Sevilla. Im Einführungskurs lernen Sie die Geschichte des Mittelalters kennen als die Geschichte von Menschen, die aus verschiedenen Gründen und auf verschiedenen Wegen mobil waren. Im ersten Semester beschäftigen wir uns vor allem mit den Techniken wissenschaftlichen Arbeitens; im zweiten Semester bearbeiten wir verschiedene inhaltliche Schwerpunkte, über die Sie mitentscheiden dürfen.
Literatur	Harald Müller, Mittelalter. Berlin 2. Auflage 2015. Valentin Groebner, Der Schein der Person: Steckbrief, Ausweis und Kontrolle im Mittelalter, München 2004.

LV-Nummer: 54-124

LV-Name: Einführung II MG: Das Heilige Römische Reich (10.-15. Jh.) [E – M]

Dozent/in: Marc Marcel Tipold

Zeit/Ort: UE 2 14x Mi von 14:00–16:00 Phil B 6002 ab 09.04.2025 bis 16.07.2025

Weitere Informationen	Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch!
Kommentare/ Inhalte	Bei diesem Seminar handelt es sich um den zweiten Teil der Einführung, die Ihnen über zwei Semester hinweg die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt und somit das Fundament des weiteren Studiums im Fach Geschichte bildet: Arbeit mit Quellen, eigenständiges Formulieren von Fragestellungen, die Anwendung der fachspezifischen Methodik, Einübung von Hilfsmitteln, souveräner Umgang mit wissenschaftlicher Literatur. Thematischer Schwerpunkt bildet die Geschichte des Heiligen Römischen Reiches zwischen dem 10. und 15. Jahrhundert.
Literatur	Die Literatur wird im Verlauf der Sitzungen zur Verfügung gestellt.

LV-Nummer: 54-125

LV-Name: Einführung II NG: Arbeit ist das halbe Leben. Wandel der Arbeitswelten im 20. Jahrhundert [E – N – D]

Dozent/in: Knud Andresen

Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 14–16 FZH 02/023 ab 07.04.25

Weitere Informationen	Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch!
Kommentare/ Inhalte	Das Einführungsseminar ist eine Fortsetzung aus dem Wintersemester 2024/25. Daher können keine Neuaufnahmen erfolgen.
Literatur	

LV-Nummer: 54-126

LV-Name: Einführung II NG: Der Aufstieg zur modernen Großstadt – Hamburg in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts [E – N – D]

Dozent/in: Dirk Brietzke

Zeit/Ort: UE 2 12x Mo von 10:00–12:00 Phil A 13004 ab 07.04.2025 bis 14.07.2025

Weitere Informationen	Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch!
Kommentare/ Inhalte	Fortsetzung des Einführungsseminars aus dem WS 2024/25; Neuaufnahmen sind nicht möglich.
Literatur	Hamburg. Geschichte der Stadt und ihrer Bewohner. Hrsg. von WERNER JOCHMANN und HANS-DIETER LOOSE, 2 Bde. Hamburg 1982/86. HERMANN HIPPE: Freie und Hansestadt Hamburg. Geschichte, Kultur und Stadtbaukunst an Elbe und Alster, 2. Aufl. Hamburg 1990.

LV-Nummer: 54-127

LV-Name: Einführung II NG: Hitler. Plötzlich da und nie wirklich weg [E – N – D]

Dozent/in: Birthe Kundrus

Zeit/Ort: UE 2 14x Mi von 08:00–10:00 Phil A 13004 ab 09.04.2025 bis 16.07.2025

Weitere Informationen	Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch!
Kommentare/ Inhalte	Fortsetzung des Einführungsseminars aus dem WS 2024/25; keine Neuaufnahme möglich.
Literatur	Becker, Tobias, Er war nie weg. "Hitler-Welle" und "Nazi-Nostalgie" in der Bundesrepublik der 1970er Jahre, in: Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History 18,1 (2021), S. 44-72, URL: https://zeithistorische-forschungen.de/1-2021/5909 [eingesehen am 05.05.2023]. Kershaw, Ian, Hitler. 1889-1936, Stuttgart 1998; ders., Hitler. 1936-1945, Stuttgart 2000.

LV-Nummer: 54-128

LV-Name: Einführung II NG: Einführung in die deutsch-jüdische Geschichte 1870-1970: Quellen, Themen, Diskussionen [E – N – D]

Dozent/in: Kim Wünschmann

Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 16–18 FZH 02/023 ab 10.04.25

Weitere Informationen	Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch!
Kommentare/ Inhalte	In der Zeitspanne eines bewegten Jahrhunderts vom Kaiserreich bis nach der Shoah erforschen wir jüdisches Leben in Deutschland und die wechselvolle jüdisch-nichtjüdische Beziehungsgeschichte. Wir konzentrieren uns auf die komplexen Prozesse der politischen Emanzipation, der sozialen Integration und der kulturellen Anpassung, die keinen Aspekt der jüdischen Existenz – religiös, wirtschaftlich, sozial und kulturell – unverändert ließen. Ein breites Spektrum von Themen wird diskutiert: Veränderungen im jüdischen und nicht-jüdischen Leben, Fragen jüdischer Identitäten, Aspekte des modernen Antisemitismus. Die Einführung soll Studierende in die Lage versetzen, die deutsch-jüdische Geschichte in ihrem Reichtum zu erfassen, aber auch in ihren problematischen Aspekten, die im Zusammenbruch der Solidarität während des Nationalsozialismus, der Verfolgung, Vertreibung und Vernichtung der deutschen Jüdinnen und Juden gipfelten. Die Fähigkeit und Bereitschaft zur Bearbeitung englischsprachiger Literatur wird vorausgesetzt.
Literatur	Michael Meyer (Hrsg.), Deutsch-jüdische Geschichte der Neuzeit, Bd. 3: Umstrittene Integration 1871-1918 hg. v. Steven M. Lowenstein (München 1997) u. Bd. 4: Aufbruch und Zerstörung 1918-1945, hg. v. Avraham Barkai u.a. (München 1997); Michael Brenner, Geschichte der Juden in Deutschland von 1945 bis zur Gegenwart: Politik, Kultur, Gesellschaft (München 2012)

LV-Nummer: 54-129

LV-Name: Einführung II NG: Einführung in Geschichte und Kulturen Osteuropas [E – N – Eu]

Dozent/in: Monika Rühlers Mahler

Zeit/Ort: UE 2 13x Do von 10:00–12:00 Phil A 1005 ab 10.04.2025 bis 17.07.2025

Weitere Informationen	Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch!
Kommentare/ Inhalte	Wir vertiefen das von den Studierenden gewählte Themenfeld und lernen, wie man eine Hausarbeit verfasst.
Literatur	

Alte Geschichte

Vorlesungen

LV-Nummer: 54-141

LV-Name: Vorlesung AG: Von Alexander bis Augustus: Der Hellenismus [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H – A; AG; WB-int; WBM-int; CDL; FSA; KST]

Dozent/in: Kaja Harter-Uibopuu

Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 10–12 Phil G – Hörsaal G ab 07.04.25

Weitere Informationen	Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch!
Kommentare/ Inhalte	<p>Die Epoche des Hellenismus (323–31 v. Chr.) markiert einen Wendepunkt in der antiken Geschichte. Nach dem Tod Alexanders des Großen erstreckte sich die griechische Kultur über ein riesiges Gebiet von Makedonien bis nach Indien und prägte die politischen, sozialen und kulturellen Strukturen der damaligen Welt. Diese Vorlesung bietet einen umfassenden Einblick in die dynamische Zeit des Hellenismus und beleuchtet die wesentlichen Entwicklungen und Herausforderungen dieser Ära. Wie formten Alexanders Nachfolger, die Diadochen, die politischen Landschaften der Nachfolgerreiche? Welche Rolle spielten Städte wie Alexandria und Pergamon als kulturelle Zentren? Und wie veränderten sich Religion, Philosophie und Kunst in dieser Zeit? Besonderes Augenmerk liegt auf der Wechselwirkung zwischen der griechischen und den lokalen Kulturen Kleinasiens, des Nahen Ostens und Ägyptens. Zudem wird die Frage behandelt, wie sich die Ideen und Innovationen des Hellenismus bis in die spätere römische Epoche und darüber hinaus auswirkten. The Hellenistic era (323-31 BC) marked a turning point in ancient history. After the death of Alexander the Great, Greek civilisation extended over a vast area from Macedonia to India and shaped the political, social and cultural structures of the world at that time. This lecture offers a comprehensive insight into the dynamics of the Hellenistic era and highlights the key developments and challenges of this period. How did Alexander's successors, the Diadochi, shape the political landscapes of the succeeding kingdoms? What role did cities such as Alexandria and Pergamon play as cultural centres? And how did religion, philosophy and art change during this period? Particular attention is paid to the interaction between Greek and local cultures in Asia Minor, Egypt and the Near East. The question of how the ideas and innovations of Hellenism continued to have an impact into the later Roman Empire and beyond is also addressed.</p>
Literatur	<p>P. Scholz, Der Hellenismus: Der Hof und die Welt, C.H. Beck Geschichte der Antike, München 2015 P.F. Mittag, Geschichte des Hellenismus, Oldenbourg Grundriss der Geschichte, Berlin 2023 A. Chaniotis, Age of Conquests, London 2018 H.J. Gehrke, Geschichte des Hellenismus, Oldenbourg Grundriss der Geschichte, München 1990</p>

LV-Nummer: 54-142
LV-Name: Vorlesung AG: Römische Geschichte II: Die römische Kaiserzeit [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H – A; AG; WB-int; WBM-int; CDL; FSA; KST]
Dozent/in: Werner Rieß
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 8–10 Phil C – Hörsaal C ab 09.04.25

Weitere Informationen	Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch!
Kommentare/ Inhalte	Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um den fünften Teil eines auf sechs Semester angelegten Vorlesungszyklus, der in alle Epochen der griechischen und römischen Geschichte einführen wird. Das fünfte Semester ist der Geschichte der römischen Kaiserzeit von Augustus bis Diokletian (31 v. Chr. – 284 n. Chr.) gewidmet und wird die sozialen, ökonomischen, politischen und kulturellen Entwicklungen von der iulisch-claudischen Dynastie über die Flavier, die Adoptivkaiser und die Severer bis in die sog. "Krise" des 3. Jhs. hinein behandeln, in der das Römische Reich innen- wie außenpolitisch einer Zerreißprobe ausgesetzt war. Mit der Neuordnung der Verhältnisse unter Diokletian, welche die Spätantike einleitete, wird das Semester beschlossen.
Literatur	Christ, K., Geschichte der Römischen Kaiserzeit, München 62010. Jacques, F. – Scheid, J., Rom und das Reich in der Hohen Kaiserzeit. 44 v. Chr. – 260 n. Chr. Band I: Die Struktur des Reiches, Stuttgart – Leipzig 1998.

Proseminar

LV-Nummer: 54-182

LV-Name: Proseminar AG: Von Kaisern, Klerikern und Kriegen - Theodoret von Kyrrhos [G – A]

Dozent/in: Marc Marcel Tipold

Zeit/Ort: UE 2 14x Mi von 10:00–12:00 Phil B 6002 ab 09.04.2025 bis 16.07.2025

Weitere Informationen	Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch!
Kommentare/ Inhalte	Die Spätantike galt lange Zeit als Phase der großen Umbrüche und des Niedergangs der klassischen Kultur. Religiöse Konfliktfelder sowie außen- und innenpolitische Spannungen beflügelten die schriftstellerische Tätigkeit in zahlreichen literarischen Gattungen. Bischof Theodoret von Kyrrhos (ca. 393–ca. 460 n. Chr.) gilt als einer der produktivsten Schriftsteller des 5. Jh. n. Chr. Neben seinen beiden Großwerken – der Kirchengeschichte (<i>historia ecclesiastica</i>) und der Mönchsgeschichte (<i>historia religiosa</i>) – sind uns 233 Briefe und zahlreiche Bibelkommentare erhalten. Dabei ist die Kirchengeschichte Theodorets nicht allein nur der Beschreibung von dogmatischen und kirchenpolitischen Themen gewidmet! Viel mehr beschreibt der Autor die Regierungszeiten von drei weichenstellenden spätantiken Kaisern: Konstantin, Julian und Theodosius I. Das Proseminar gibt nicht nur einen Überblick über Leben und Werk des Bischofs aus Kyrrhos, sondern will vielmehr aus der gemeinsamen quellenkritischen Lektüre heraus, spätantike Geschichtsschreibung problematisieren und zentrale Ereignisse des 4. und 5. Jahrhunderts n. Chr. thematisieren. Dabei lassen sich wichtige Schlüsselfragen zur Innen-, Außen-, und Kirchenpolitik des Imperium Romanum exemplarisch aufzeigen und deren zeitgenössische Rezeption analysieren.
Literatur	Zu Theodoret: GUINOT, Jean-Noël: TRE 33, Berlin 2002, 250–254, s.v. Theodoret von Kyrrhos. SCHOR, Adam: Theodoret's people: social networks and religious conflict in late Roman Syria, Berkely 2011. URBAINCZYK, Theresa: Theodoret of Cyrrhus – The Bishop and the Holy Man, Ann Arbor 2002. Zur Einführung über den Zeitraum der Spätantike: KRAUSE, Jens-Uwe: Geschichte der Spätantike, Tübingen 2018. PFEILSCHIFTER, Rene: Die Spätantike – Der eine Gott und die vielen Herrscher, München 2014.

LV-Nummer: 54-183
LV-Name: Proseminar AG: Beleidigungen, Spott und Konkurrenz im antiken Rom [G – A]
Dozent/in: Justine Diemke
Zeit/Ort: UE 2 14x Di von 10:00–12:00 Phil A 1005 ab 08.04.2025 bis 15.07.2025

Weitere Informationen	Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch!
Kommentare/ Inhalte	<p>Sprachliche Gewalt, das heißt verbale Aggressionsakte, konnte als Substitution für körperliche Gewalt dienen, um das Individuum auf psychischer Ebene zu schädigen und seine Handlungsfähigkeit einzuschränken. Adressaten verbaler Gewalt waren nicht allein marginalisierte Gruppen, sondern auch Angehörige der Oberschicht, deren politische Handlungsfähigkeit auf diese Weise paralytisch werden konnte. Besonders häufig wurde sprachliche Gewalt auf der sozialen Bühne ausgelebt, wo gegen politische Gruppen oder Einzelpersonen, etwa in Form von Beleidigungen, polemisiert wurde. Zu solchen sprachlichen Akten gehören Beschimpfungen, Invektive, Verspottung und Schmähungen, die gerade auf öffentlicher Ebene den Ruf einer Person nachträglich schädigen konnten. In dem Seminar sollen die verschiedenen Arten verbaler Gewalt in Form von Invektiven näher untersucht werden. Im Vordergrund soll dabei die Frage nach dem individuellen Umgang mit der Konkurrenz um die höchsten politischen Ämter, die solche verbalen Aggressionsakte begünstigte, stehen.</p>
Literatur	<p>Koster, S., Die Invektive in der griechischen und römischen Literatur, Meisenheim 1980; Bremmer, J.N., Verbal Insulting in Ancient Greek Culture, Acta Antiqua 40, 2000, 61–72; Kamen, D., Insults in Classical Athens, Wisconsin 2020; Pausch, D., Virtuose Niedertracht. Die Kunst der Beleidigung in der Antike, München 2021; Jehne, M., Freud und Leid römischer Senatoren. Invektivarenen in Republik und Kaiserzeit, Göttingen 2020; Klingenberg, A., Sozialer Abstieg in der römischen Kaiserzeit: Risiken der Oberschicht in der Zeit von Augustus bis zum Ende der Severer, Paderborn 2011.</p>

LV-Nummer: 54-184

LV-Name: Proseminar AG: Frauen in der römischen Antike[G – A]

Dozent/in: Franziska Weise

Zeit/Ort: UE 2 14x Mi von 12:00–14:00 Phil B 6002 ab 09.04.2025 bis 16.07.2025

Weitere Informationen	Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch!
Kommentare/ Inhalte	Im Zentrum des althistorischen Proseminars stehen die weiblichen Bewohnerinnen der römischen Welt und ihre Geschichte(n). Es werden die für Frauen relevanten Gesellschaftsbereiche und Lebenswelten von der Mythologie bis in die späteren Epochen des römischen Reichs anhand antiker Zeugnisse nachvollzogen. Fragestellungen zu familiären, religiösen und gesellschaftlichen Rollenbildern der römischen Frau werden gemeinsam erarbeitet und der Umgang mit althistorischen Quellen, Methoden und Hilfsmitteln sowie die kritische Auseinandersetzung mit wissenschaftlicher Literatur eingeübt. Als Leistungsnachweise sind ein mündliches Referat und eine schriftliche Hausarbeit zu erbringen
Literatur	Gehrke, H.-J., Schneider, H. (Hrsg.): Geschichte der Antike. Ein Studienbuch, Stuttgart 2010. Hartmann, E.: Frauen in der Antike: weibliche Lebenswelten von Sappho bis Theodora, München 2021. Kuhle, A.: Alte Geschichte: Quellen – Methoden – Studium, Göttingen 2020. Sommer, M.: Römische Geschichte: von den Anfängen bis zum Untergang, Stuttgart 2021. Southon, E.: Eine Geschichte des Römischen Reiches in 21 Frauen, Berlin 2024. Temporini, H. (Hrsg.): Die Kaiserinnen Roms: von Livia bis Theodora, München 2002.

Übungen

LV-Nummer: 54-260

LV-Name: Übung HG AG: Apuleius - ein Autor der zweiten Sophistik [AM/EP/ERG/H/ERW H – A; HG]

Dozent/in: Werner Rieß

Zeit/Ort: UE 2 14x Mi von 10:00–12:00 Phil C 1004 ab 09.04.2025 bis 16.07.2025

Weitere Informationen	Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch!
Kommentare/ Inhalte	Apuleius von Madauros, lateinischer Starredner und Romanautor, ist ein typischer Repräsentant der sog. Zweiten Sophistik. Mit seiner Verteidigungsrede gegen den Vorwurf der Magie hat er uns die einzig erhaltene lateinische Gerichtsrede der römischen Kaiserzeit überliefert; sein Roman, die Metamorphosen (der Goldene Esel), ist der einzige vollständig erhaltene lateinische Roman. Seine Werke bieten einen unvergleichlichen Einblick in die Geistes- und religiöse Vorstellungswelt eines gebildeten Oberschichtangehörigen des 2. Jhs. n. Chr. Durch die Lektüre von Passagen aus beiden Werken in Übersetzung sowie von einschlägiger Sekundärliteratur wird ein grundlegender Einblick in die Geisteswelt des 2. Jhs. n. Chr. vermittelt. Voraussetzung für den Scheinerwerb ist regemündliche Beteiligung sowie die Übernahme eines Referates mit Handout.
Literatur	Texte: Brandt, E. – Ehlers, W., Apuleius. Der Goldene Esel, Meta-morphosen, lat. und deutsch, München – Zürich 41989. Hammerstaedt, J. – P. Habermehl (Eds.), Apuleius. De Magia. Über die Magie, WBG 22015. Literatur: Harrison, S., Apuleius. A Second Sophist, Oxford 2000; Korenjak., M., Publikum und Redner: Ihre Interaktion in der sophistischen Rhe-torik der Kaiserzeit, München 2000; Riess, W., Apuleius und die Räuber. Ein Beitrag zur historischen Kriminalitätsforschung, Stuttgart 2001; Riess, W. (Ed.), Paideia at Play: Learning and Wit in Apuleius, Groningen 2008; Schmitz, T., Bildung und Macht. Zur sozialen und politischen Funktion der zweiten Sophistik in der griechischen Welt der Kaiserzeit, München 1997; Whitmarsh, T., The Second Sophistic, Oxford 2005.

LV-Nummer: 54-211
LV-Name: Übung AG: Quellenlektüre zur antiken Rechtsgeschichte [AM/EP/ERG/H/ERW H – A]
Dozent/in: Matthias Armgardt; Kaja Harter-Uibopuu; Werner Rieß
Zeit/Ort: UE 2 14x Di von 16:00–18:00 Phil A 1005 ab 08.04.2025 bis 15.07.2025

Weitere Informationen	Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch!
Kommentare/ Inhalte	In dieser interdisziplinären Übung werden wir antike Quellen zum griechischen, römischen, jüdischen und altitalischen Recht gemeinsam lesen und interpretieren.
Literatur	Manthe, U., Die Rechtskulturen der Antike. Vom Alten Orient bis zum Römischen Reich, München 2018 (2. Aufl.). Selb, W., Antike Rechte im Mittelmeerraum. Rom, Griechenland, Ägypten und der Orient, Wien 1993.

LV-Nummer: 54-212
LV-Name: Übung AG: Einführung in die Papyrologie [AM/EP/ERG/H/ERW H – A]
Dozent/in: René Czeitschner
Zeit/Ort: UE 8 3x Fr von 10:00–16:00 Phil A 1005 ab 27.06.2025 bis 11.07.2025 # UE 5 2x Sa von 10:00–14:00 Phil A 1005 ab 28.06.2025 bis 05.07.2025

Weitere Informationen	Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch!
Kommentare/ Inhalte	<p>Papyrus war der gebräuchlichste Beschreibstoff im griechisch-römischen Mittelmeerraum. Das "Papyrologische Millennium" (4. Jh. v. bis 7. Jh. n. Chr.) brachte eine reichhaltige, hauptsächlich griechisch geprägte, Buch- und Schriftkultur auf Papyrus hervor. Der größte Teil der überlieferten papyrologischen Zeugnisse stammt dabei aus Ägypten. Weitere Papyrusfunde konnten in Judäa, Syrien, Mesopotamien und Italien (Herculaneum) geborgen werden. Die moderne Papyrologie teilt den Befund in die zwei Textgruppen der dokumentarischen und literarischen Papyri ein: Literarische Papyri geben uns einen Einblick in die Buch- und Bildungskultur der Antike. Diese ältesten (und zumeist nur fragmentarisch erhaltenen) Textzeugen antiker Autoren ermöglichen es, die Überlieferungswege der klassischen griechischen Literatur zu rekonstruieren. Die zahlreicher überlieferten Verwaltungs-, Rechts- und Wirtschaftstexte sowie Privat- und Geschäftsbriefe bieten als Primärquellen wichtige Einblicke in die Wirtschafts-, Sozial- und Alltagsgeschichte des griechisch-römischen Ägypten. Den Studierenden soll besonders das Erkenntnispotential dieser dokumentarischen ("historischen") Papyri für die Geschichtswissenschaft verdeutlicht werden. Im Lauf des Semesters werden die Studierenden in die Methoden und Arbeitsinstrumente des Faches eingeführt. Die wichtigsten modernen Textausgaben (Corpora), Papyrussammlungen und Datenbanken werden vorgestellt. Dabei soll die Geschichte der griechisch-römischen Antike anhand papyrologischer Zeugnisse und Texte (in Übersetzung) überblicksartig erschlossen werden. Im Rahmen der Lehrveranstaltung ist eine Exkursion in die Hamburger Papyrussammlung geplant, um Originale in Augenschein zu nehmen. Altgriechischkenntnisse sind von Vorteil, jedoch keine Voraussetzung für die erfolgreiche Absolvierung der Übung.</p>
Literatur	<p>R. S. Bagnall, Reading Papyri, Writing Ancient History, 2. Aufl., London/New York 2019. R. S. Bagnall (Hg.), The Oxford Handbook of Papyrology, Oxford 2009. C. Kreuzsaler (Hg.), Stimmen aus dem Wüstensand: Briefkultur im griechisch-römischen Ägypten, Wien 2010. P. Reinard, Antiker Alltag: Papyri und Ostraka aus der römischen Kaiserzeit, Wiesbaden 2021. H.-A. Rupprecht, Kleine Einführung in die Papyruskunde, Darmstadt 1994. P. Sängler, Papyrologie, in: P. Reinard (Hg.), Werkzeuge der Historiker:innen: Antike, Stuttgart 2023, 82-105.</p>

LV-Nummer: 54-213
LV-Name: Übung AG: Zeitdruck, Ungeduld und Muße - Zeitwahrnehmung in der Antike
 [AM/EP/ERG/H/ERW H – A; WB-int; WBM-int]

Dozent/in: Justine Diemke

Zeit/Ort: UE 2 14x Di von 12:00–14:00 Phil C 1004 ab 08.04.2025 bis 15.07.2025

Weitere Informationen	Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch!
Kommentare/ Inhalte	<p>Verlief die Zeit in vormodernen Gesellschaften, in denen es keine genaue Zeiteinteilung durch mechanische Uhren gab, langsamer? Wurde Zeit überhaupt schon als flüchtig, knapp oder kostbar eingeordnet? Ist das Phänomen des "Zeitdrucks" etwas anachronistisches? In diesem Seminar soll sich der Zeitwahrnehmung der Griechen und Römer anhand verschiedener Quellen wie privaten Briefen und Autobiographien näher untersucht werden. Hinweise auf Ungeduld und Zeitmangel finden sich allen voran in antiken Briefkorrespondenzen, die sich über einen längeren Zeitraum erstrecken. Hier erfahren wir sowohl etwas über den stressigen Arbeitsalltag einzelner Personen, als auch über die Langeweile, die vor allem Frauen aufgrund der langen Abwesenheit ihrer Ehemänner zu beklagen haben. Gerade lang ausbleibende Antworten (ob zwischen Ehepaaren oder zwei Freunden) oder ein plötzlicher Abbruch der Korrespondenz generieren negative Gefühle wie Stress und Anspannung. Negative Gefühle können auch durch ein Übermaß an Muße ausgelöst werden, indem die Langeweile in Wahnsinn oder Depression umschlägt. Im Seminar soll die Zeitwahrnehmung in einzelnen sozialen Bereichen wie etwa im Krieg,</p>
Literatur	<p>Verlief die Zeit in vormodernen Gesellschaften, in denen es keine genaue Zeiteinteilung durch mechanische Uhren gab, langsamer? Wurde Zeit überhaupt schon als flüchtig, knapp oder kostbar eingeordnet? Ist das Phänomen des "Zeitdrucks" etwas anachronistisches? In diesem Seminar soll sich der Zeitwahrnehmung der Griechen und Römer anhand verschiedener Quellen wie privaten Briefen und Autobiographien näher untersucht werden. Hinweise auf Ungeduld und Zeitmangel finden sich allen voran in antiken Briefkorrespondenzen, die sich über einen längeren Zeitraum erstrecken. Hier erfahren wir sowohl etwas über den stressigen Arbeitsalltag einzelner Personen, als auch über die Langeweile, die vor allem Frauen aufgrund der langen Abwesenheit ihrer Ehemänner zu beklagen haben. Gerade lang ausbleibende Antworten (ob zwischen Ehepaaren oder zwei Freunden) oder ein plötzlicher Abbruch der Korrespondenz generieren negative Gefühle wie Stress und Anspannung. Negative Gefühle können auch durch ein Übermaß an Muße ausgelöst werden, indem die Langeweile in Wahnsinn oder Depression umschlägt. Im Seminar soll die Zeitwahrnehmung in einzelnen sozialen Bereichen wie etwa im Krieg,</p>

Hauptseminar

LV-Nummer: 54-301

LV-Name: Hauptseminar AG: Antikes Völkerrecht [V/H/ERW H – A; AG]

Dozent/in: Kaja Harter-Uibopuu

Zeit/Ort: UE 2 14x Di von 12:00–14:00 Phil A 12005 ab 08.04.2025 bis 15.07.2025

Weitere Informationen	Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch!
Kommentare/ Inhalte	Die griechischen Stadtstaaten, die verschiedenen Staatenbünde und Bundesstaaten, die Könige und schließlich Rom hatten spezifische Vorstellungen von den Regeln des zwischenstaatlichen Zusammenlebens. Verträge wurden zwischen Staaten geschlossen und publik gemacht, ihr Bruch wurde als Unrecht betrachtet. Diplomaten genossen besonderen Schutz und unabhängige Schiedsrichter sollten in Konflikten vermitteln. Im Rahmen der Vorlesung soll anhand von literarischen ebenso wie von dokumentarischen Quellen eine Einführung in die Anfänge des modernen Völkerrechts geboten werden. The Greek city states, the various state alliances and federal states, the kings and finally Rome had specific ideas about the rules of interstate relations. Treaties were concluded between states and made public; breaking them was considered an injustice. Diplomats enjoyed special protection and independent arbitrators were supposed to mediate in conflicts. The course will provide an introduction to the beginnings of modern international law on the basis of literary as well as documentary sources.
Literatur	K.H. Ziegler, Völkerrechtsgeschichte. Ein Studienbuch, München 2007 D.J. Bedermann, International Law in Antiquity, Cambridge 2001 S. Hobe, Einführung in das Völkerrecht, Stuttgart 102014 M. Lang, H. Barta & R. Rollinger (eds.), Staatsverträge, Völkerrecht und Diplomatie im alten Orient und in der griechisch-römischen Antike, Wiesbaden 2010

LV-Nummer: 54-303

LV-Name: Hauptseminar AG: Reisen in der Antike[V/H/ERW H – A; AG]

Dozent/in: Nathalie Klinck

Zeit/Ort: UE 2 13x Do von 10:00–12:00 Phil C 1004 ab 10.04.2025 bis 17.07.2025

Weitere Informationen	Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch!
Kommentare/ Inhalte	
Literatur	

Oberseminare

LV-Nummer: 54-351

LV-Name: Oberseminar AG: Neue Forschungen zur Alten Geschichte[VM - AG; WBM-int]

Dozent/in: Sabine Panzram

Zeit/Ort: UE 2 14x Mi von 14:00–16:00 Phil A 12005 ab 09.04.2025 bis 16.07.2025

Weitere Informationen	Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch!
Kommentare/ Inhalte	Das Oberseminar wendet sich an fortgeschrittene Studierende und Promovierende und gibt ihnen die Gelegenheit, ihre Qualifikationsarbeiten (in jedwedem Stadium) vorzustellen. Darüber hinaus werden in Absprache mit den Teilnehmenden neuere Forschungen aus der Alten Geschichte vorgestellt. WICHTIG: Das Oberseminar wird in Blockeinheiten abgehalten. Die Termine werden noch bekannt gegeben.
Literatur	

Mittelalterliche Geschichte

Vorlesungen

LV-Nummer: 54-151

LV-Name: Vorlesung MG: Ein neues Mittelalter für das 21. Jahrhundert? [E/G/MT/EP/ERG/V/H/ERW H – M; MG; SG; FSA; KST]

Dozent/in: Christoph Dartmann

Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 16–18 ESA J (Magdalene–Schoch–Hörsaal) ab 08.04.25

Weitere Informationen	Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch!
Kommentare/ Inhalte	Die klassischen Themen der Mittelalterlichen Geschichte klingen nach vergangenen Welten: Könige und Päpste, Orden und mittelalterliche Städte, Investiturstreit und Kaiserkrönungen. Auch ihre Forschungsgeschichte zeigt, dass sie ihren früheren Bezug auf die aktuelle Gegenwart weitgehend verloren haben. Die Vorlesung sucht Antworten auf die Frage, was für ein Mittelalter entsteht, wenn wir aktuelle Diskurse der Gegenwart zum Ausgangspunkt nehmen: Queerness und Frauenrechte, Rassismus und nationalistischer Autoritarismus, Nachhaltigkeit und Freiheit. Damit steht zugleich die methodisch-theoretische Frage im Raum, wie stark Geschichte eigentlich von der Gegenwart geprägt sein muss und kann.
Literatur	

LV-Nummer: 54-152

LV-Name: Vorlesung MG: Die Welt der Karolinger [E/G/MT/EP/ERG/V/H/ERW H – M; MG; SG; FSA; KST]

Dozent/in: Philippe Depreux

Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 16–18 Phil E – Hörsaal E ab 07.04.25

Weitere Informationen	Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch!
Kommentare/ Inhalte	Die Karolingerzeit ist ein wichtiger Meilenstein europäischer Geschichte. Das von den Karolingern gegründete Großreich war gleich zu Beginn von einer Spannung zwischen Zentralität und regionaler Vielfalt geprägt. Wie wurde damals "Einheit in Vielfalt" erlebt? In der Vorlesung werden sowohl die große Politik als auch Lebensbedingungen, Wirtschaft oder Denkformen am Hof und in den regionalen Kleinräumen vorgestellt. Diese Vorlesung ist als Einstieg in die Geschichte des Mittelalters besonders geeignet.
Literatur	Pierre Riché, Die Welt der Karolinger, Stuttgart 1981, 2016: Reclam Taschenbuch Nr. 20461; Rudolf Schieffer, Die Zeit des karolingischen Großreiches 714 – 887, Darmstadt 2005; Gerd Althoff u. Hagen Keller, Die Zeit der späten Karolinger und Ottonen: Krisen und Konsolidierungen, 888-1024, Stuttgart 2008.

Proseminar

LV-Nummer: 54-191

LV-Name: Proseminar MG: Karl der Große: Leben und Nachleben, vom ersten Milchzahn bis zu Dürer [G – M]

Dozent/in: Philippe Depreux

Zeit/Ort: UE 2 14x Di von 14:00–16:00 Phil A 13004 ab 08.04.2025 bis 15.07.2025

Weitere Informationen	Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch!
Kommentare/ Inhalte	Wie aus seinem Beinamen hervor geht, hat der Frankenkönig und Kaiser Karl (768-814) nicht nur seine Zeit, sondern auch die Nachwelt maßgeblich geprägt. Im Seminar geht es einerseits um seine Person, sein familiäres und höfisches Umfeld sowie um seine Politik und andererseits um die Nachwirkung seines Handelns und um seine Wahrnehmung – von den unmittelbar nachfolgenden Generationen bis ins Spätmittelalter. Somit bietet diese Veranstaltung einen Überblick über das Mittelalter in seiner ganzen Breite und gibt einen Einblick in viele Aspekte menschlichen Handelns und Denkens, von politischen Maßnahmen bis zu legendären Erzählungen oder Zeugnissen über die Mentalität der jeweiligen Zeit.
Literatur	Hans-Werner Goetz, Proseminar Geschichte: Mittelalter, Stuttgart ² 2006; Pierre Riché, Die Welt der Karolinger, Stuttgart 1981, 2016: Reclam Taschenbuch Nr. 20461; Rudolf Schieffer, Die Zeit des karolingischen Großreiches 714 – 887, Darmstadt 2005; Joanna E. Story (Hg.), Charlemagne: empire and society, Manchester 2005; Janet L. Nelson, King and emperor: a new life of Charlemagne, London 2019; William J. Purkis u. Matthew Gabriele, The Charlemagne Legend in Medieval Latin Texts, Woodbridge 2016.

LV-Nummer: 54-192

LV-Name: Proseminar MG: Kater küssende Ketzer und andere Stereotypen: Häresien im Mittelalter [G – M]

Dozent/in: Sarah Schnödewind

Zeit/Ort: UE 2 14x Di von 12:00–14:00 Phil B 6002 ab 08.04.2025 bis 15.07.2025

Weitere Informationen	Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch!
Kommentare/ Inhalte	<p>Wenn man an das Mittelalter denkt, sind Ketzerverbrennungen und Inquisition oft Teil der Assoziationen. Doch was wurde im Mittelalter eigentlich unter Ketzerei verstanden? Welche Feindbilder und Stereotypen entwickelten sich im Laufe der Zeit? Wie kam es letztlich zur institutionalisierten Verfolgung von Häretikern? Anhand derartiger Fragen wird das Proseminar eine Einführung in antihäretische Texte und Ketzerverfolgungen im Mittelalter geben. Exemplarisch stehen zwei besonders bekannte Gruppen im Mittelpunkt: die Katharer und die Lollarden. Hiermit wird zugleich ein Einblick in unterschiedliche geographische Räume und das 12.-14. Jhd. ermöglicht. Abschließend werfen wir einen Blick auf die aktuelle Rezeption von mittelalterlichen Ketzern. Studienleistungen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben; Prüfungsleistung ist eine Hausarbeit nach den wissenschaftlichen Prinzipien der mittelalterl. Geschichte.</p>
Literatur	<p>Christoph Auffarth, Die Ketzer. Katharer, Waldenser und andere religiöse Bewegungen (C.H. Beck Wissen 2383), München 3. Aufl. 2016. Hans-Werner-Goetz: Häresie, was ist das? Die Wahrnehmung von Häretikern im frühen Mittelalter, in: Marc Föcking (Hrsg.): Hans-Werner. (2013) - In: Ungläubige, Teufelsdiener, Abtrünnige. Der Umgang mit Andersgläubigen in Geschichte und Gegenwart, Berlin 2013, S. 35-57 Malcolm D. Lambert: Häresie im Mittelalter: von den Katharern bis zu den Hussiten, Darmstadt 2001.</p>

LV-Nummer: 54-193

LV-Name: Proseminar MG: Die Ottonen [G – M]

Dozent/in: Marc Marcel Tipold

Zeit/Ort: UE 2 13x Do von 08:00–10:00 Phil A 13004 ab 10.04.2025 bis 17.07.2025

Weitere Informationen	Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch!
Kommentare/ Inhalte	Für das Geschichtsbewusstsein der Deutschen spielten die Ottonen lange Zeit eine herausragende Rolle. Mit ihnen galt ein erster Höhepunkt innerhalb der Geschichte Deutschlands erreicht. Seitdem die nationale Perspektive nicht mehr im Vordergrund steht, nahm die Forschung vermehrt die Eigenarten ottonischer Herrschaft in den Fokus: Mündliche Verfahren zur Konsens- und Willensbildung, performative Herrschaftsakte und die Zurschaustellung des Gottesgnadentums bestimmten die ottonische Herrscherpraxis. Im Seminar wollen wir uns diesen Phänomenen nähern und "die Königsherrschaft ohne Staat" im Verlauf der mittelalterlichen Geschichte einordnen.
Literatur	ALTHOFF, Gerd: Die Ottonen – Königsherrschaft ohne Staat, Stuttgart 22005. ALTHOFF, Gerd / KELLER, Hagen: Die Zeit der späten Karolinger und der Ottonen. Krisen und Konsolidierungen 888–1024, Stuttgart 102008. Weitere Literatur wird im Verlauf der Sitzungen zur Verfügung gestellt.

LV-Nummer: 54-194

LV-Name: Proseminar MG: Everything is connected - das vernetzte Mittelalter (476-1525 n. Chr.) [G – M]

Dozent/in: Marc Marcel Tipold

Zeit/Ort: UE 2 13x Do von 12:00–14:00 Phil A 1005 ab 10.04.2025 bis 17.07.2025

Weitere Informationen	Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch!
Kommentare/ Inhalte	Zwischen dem Ende Westroms (476) und dem Beginn des Bauernkrieges (1525) lag ein fast 1000 Jahre dauernder Abschnitt massiver Umwälzungen. Im Seminar wollen wir das Mittelalter aus einer globalgeschichtlichen Perspektive heraus betrachten. Dabei wird das Byzantinische Reich ebenso eine Rolle spielen, wie die Konflikte um eine Reformierung der lateinischen Kirche, Handelsnetzwerke oder Umweltkatastrophen aus kontinentaler Perspektive. Wir untersuchen die Interaktion des Heiligen Römischen Reiches und seiner Protagonisten im Zusammenspiel mit anderen Reichen und versuchen so einen Überblick über große Entwicklungen und Zusammenhänge zu gewinnen.
Literatur	SEIBERT, Hubertus: Geschichte Europas im Mittelalter. Aufbruch in die Vielfalt, Paderborn 2025. WICKHAM, Chris: Das Mittelalter. Europa von 500 bis 1500, Stuttgart 2018. Weitere Literatur wird im Verlauf der Sitzungen zur Verfügung gestellt.

Übungen

LV-Nummer: 54-221

LV-Name: Übung MG: Briefe des Mittelalters [AM/EP/ERG/H/ERW H – M; MAsT-W; WB-int; WBM-int]

Dozent/in: Philipp Freitag

Zeit/Ort: UE 2 12x Mo von 12:00–14:00 Phil A 13004 ab 07.04.2025 bis 14.07.2025

Weitere Informationen	Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch!
Kommentare/ Inhalte	Seit dem frühen 2. Jahrtausend vor Christus schreiben Menschen nachweislich Briefe. Hier bildete auch das Mittelalter keine Ausnahme. Im Gegensatz zu den meisten anderen Quellen des Mittelalters scheinen die Briefe dabei einen besonders authentischen Einblick in das Leben ihrer Verfasserinnen oder Verfasser sowie ihres Umfelds zu ermöglichen. Inwiefern Briefe als Selbstzeugnisse jedoch tatsächlich einen ungefilterten Blick auf das Individuum ermöglichen, das sie verfasst hat, soll in dieser Übung quellennah erörtert werden. Nach einer Einführung in die mediävistische Selbstzeugnisforschung werden Briefe aus dem 11. bis ins 15. Jahrhundert gemeinsam gelesen und diskutiert. Ziel der Übung ist es, einen theoretisch geschulten Blick auf Briefe als Quellen der Mediävistik zu gewinnen und die Möglichkeiten ihrer Erforschung zu beleuchten.
Literatur	Schmolinsky, Sabine: Sich schreiben in der Welt des Mittelalters. Begriffe und Konturen einer mediävistischen Selbstzeugnisforschung [Selbstzeugnisse des Mittelalters und der beginnenden Neuzeit, Bd. 4], Bochum 2012, zugl. Habil. Hamburg 2008. Wenzel, Horst – Göhler, Peter (Hgg.): Gespräche - Boten - Briefe. Körpergedächtnis und Schriftgedächtnis im Mittelalter [Philologische Studien und Quellen, Bd. 143], Berlin 1997.

LV-Nummer: 54-222
LV-Name: Übung MG: Weltgeschichte im Buch - Otto von Freising's Geschichte der zwei Reiche [HB G; HB V; AM/EP/ERG/H/ERW H/HB G – M]
Dozent/in: Marc Marcel Tipold
Zeit/Ort: UE 2 12x Mo von 14:00–16:00 Phil A 13004 ab 07.04.2025 bis 14.07.2025

Weitere Informationen	Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch!
Kommentare/ Inhalte	In einer Zeit großer politischer Konflikte und Umbrüche suchte Bischof Otto von Freising (1112–1158) seinen eigenen Weg. Als Enkel und Neffe von Kaisern, Halbbruder eines Königs, Bruder von Herzögen und eines Bischofs gehörte er zweifelsohne zur absoluten Spitze der Gesellschaft. Otto wurde nicht nur einer der größten Intellektuellen des Mittelalters, sondern auch zum Wegbereiter des scholastischen Denkens im 13. und 14. Jahrhundert. Ausgehend von seiner Chronica wollen wir gemeinsam anhand ausgewählter Kapitel Ottos Geschichtsbild und seine Darstellungsweisen analysieren und interpretieren.
Literatur	EHLERS, Joachim: Otto von Freising. Ein Intellektueller im Mittelalter, München 2013. GOETZ, Hans-Werner: Das Geschichtsbild Ottos von Freising. Ein Beitrag zur historischen Vorstellungswelt und zur Geschichte des 12. Jahrhunderts, Köln/Wien 1984. Weitere Literatur wird im Verlauf der Sitzungen zur Verfügung gestellt.

LV-Nummer: 54-223
LV-Name: Übung MG/HamBord: Karolingische Stätten im Rhein-Main-Raum [HB G; HB V; AM/EP/ERG/H/ERW H/HB G – M]
Dozent/in: Christoph Galle
Zeit/Ort: 2 UE / ab: 17.04.25

Weitere Informationen	Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch!
Kommentare/ Inhalte	In der Übung, die in Form einer Exkursion angeboten wird, soll die Bedeutung ausgewählter Stätten des Rhein-Main-Raums in karolingischer Zeit thematisiert werden. Dazu finden zunächst drei digitale Vorbereitungstreffen am 17. April, 22. Mai und 10 Juli 2025 (jeweils 18-20 Uhr) statt. Die anschließende Exkursion, die von Frankfurt aus u.a. nach Ingelheim und Lorsch führen wird, findet vom 15. bis 19. Juli 2025 statt. Eine verbindliche Voranmeldung per Email an sekretariat.mittelalter@uni-hamburg.de bis zum 31.03.2025 ist erforderlich.
Literatur	In der Übung, die in Form einer Exkursion angeboten wird, soll die Bedeutung ausgewählter Stätten des Rhein-Main-Raums in karolingischer Zeit thematisiert werden. Dazu finden zunächst drei digitale Vorbereitungstreffen am 17. April, 22. Mai und 10 Juli 2025 (jeweils 18-20 Uhr) statt. Die anschließende Exkursion, die von Frankfurt aus u.a. nach Ingelheim und Lorsch führen wird, findet vom 15. bis 19. Juli 2025 statt. Eine verbindliche Voranmeldung per Email an sekretariat.mittelalter@uni-hamburg.de bis zum 31.03.2025 ist erforderlich.

LV-Nummer: 54-261

LV-Name: Übung HG MG/HamBord: Der Blick auf die Karolinger: Wahrnehmung und Beurteilung der Karolinger in der europäischen Historiographie vom Mittelalter bis heute [AM/EP/ERG/H/ERW H – A; HG; WBM-int; WB-int]

Dozent/in: Philippe Depreux

Zeit/Ort: UE 2 12x Mo von 18:00–20:00 Phil A 13004 ab 07.04.2025 bis 14.07.2025

Weitere Informationen	Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch!
Kommentare/ Inhalte	Als Herrscher über ein Großreich, das einen wesentlichen Teil heutigen Westeuropas abdeckt, wurden die Karolinger von mehreren Ländern aus unterschiedlichen Gründen oder mit unterschiedlichen Absichten für sich beansprucht und ihr politisches Werk und ihr Nachwirken wurden unterschiedlich beurteilt. In der Übung werden historiographische Publikationen über die Karolingerzeit seit dem Mittelalter und vor allem ab dem 19. Jh. bis heute diskutiert, um sowohl allgemein einen Überblick über verschiedene Trends der Historiographie zu bieten als auch die politische Relevanz der Historiographie zu verdeutlichen. Im Rahmen der Tagung "Wahrnehmung der Geschichte als Triebfeder des Handelns" wird es auch ein Blockseminar am Freitag, 20.06.2024 (Vormittag) anstelle von zwei der wöchentlichen Sitzungen geben.
Literatur	Carlrichard Brühl, Deutschland-Frankreich. Die Geburt zweier Völker, Köln 1995; Rudolf Schieffer, Die Zeit des karolingischen Großreiches 714 – 887, Darmstadt 2005; Gerd Althoff u. Hagen Keller, Die Zeit der späten Karolinger und Ottonen: Krisen und Konsolidierungen, 888-1024, Stuttgart 2008; Janet L. Nelson, King and emperor: a new life of Charlemagne, London 2019; William J. Purkis u. Matthew Gabriele, The Charlemagne Legend in Medieval Latin Texts, Woodbridge 2016.

Hauptseminar

LV-Nummer: 54-311

LV-Name: Hauptseminar MG: Orte und Praktiken des Lernens im Spätmittelalter [V/H/ERW H – M; MG; MAST-W]

Dozent/in: Uta Kleine

Zeit/Ort: UE 2 14x Mi von 10:00–12:00 Phil A 1005 ab 09.04.2025 bis 16.07.2025

Weitere Informationen	Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch!
Kommentare/ Inhalte	Im Mittelalter durchliefen die meisten Menschen keinen formalisierten Ausbildungsweg, nur wenige besuchten Schulen oder Universitäten. Dies gilt in besonderem Maße für Frauen. Im Seminar werden wir uns mit der Frage beschäftigen, wo und wie praktisches Wissen und soziale Verhaltensregeln vermittelt wurden. Eine wichtige Rolle spielten Mündlichkeit und das ‚learning by doing‘: im kaufmännischen Bereich, in Landwirtschaft und Gartenbau, in der Architektur oder in der Heilkunde. Im Laufe des späten Mittelalters veränderte die zunehmende Schriftkultur auch die Arten des Lernens. Lehrbücher und Enzyklopädien kombinierten antike Wissenstraditionen und zeitgenössisches Erfahrungswissen. Sie vermittelten Rechentechniken, Hauswirtschaftslehre, Kalender- und Wetterregeln oder diskutierten die Frage, wie man sich als adelige Dame, als Geistliche(r), als vorbildlicher Herrscher oder als guter Ritter zu verhalten habe. Formale Bildungsinstitutionen breiteten sich aus. Im Seminar nehmen wir diese verschiedenen Orte und Praktiken spätmittelalterlichen Lernens in den Blick.
Literatur	Jürgen Sarnowsky, <i>Bildung und Wissenschaft im Mittelalter</i> , Göttingen 2022; Martin Kintzinger, <i>Wissen wird Macht</i> , Stuttgart 2003.

LV-Nummer: 54-312
LV-Name: Hauptseminar MG: Gedächtnisorte des Mittelalters [V/H/ERW H – M; MG; MAST-W]
Dozent/in: Uta Kleine
Zeit/Ort: UE 2 14x Mi von 12:00–14:00 Phil C 1004 ab 09.04.2025 bis 16.07.2025

Weitere Informationen	Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch!
Kommentare/ Inhalte	Geschichtliche Epochen verbinden wir mit bestimmten Orten, Ereignissen oder Personen. Für das Hamburger Geschichtsbewusstsein spielen etwa der Hafen oder Klaus Störtebeker eine wichtige Rolle. In der Forschung hat sich dafür die Bezeichnung "Gedächtnisort" etabliert. Die Gedächtnisorte einer Gesellschaft geben uns Auskunft darüber, wie Vergangenheit verarbeitet, wiederaufgerufen und bewertet wird. Die vormoderne ‚ars memorativa‘ und die jüngere Gedächtnisforschung haben unser Wissen darüber bereichert, wie und woran Menschen sich erinnern und erinnern können und welche neuronalen und psychologischen Prozesse wirken. Damit eröffnet sich für die Geschichtswissenschaft eine neue Perspektive auf die Frage, wie glaubwürdig historische Quellen sein können. Im Seminar untersuchen wir unser heutiges Erinnern an das Mittelalter genauso wie die Frage, wie und woran sich Menschen im Mittelalter erinnerten bzw. erinnern konnten.
Literatur	Johannes Fried, Olaf B. Rader (Hrsg.), Die Welt des Mittelalters. Erinnerungsorte eines Jahrtausends, München 2011; Aleida Assmann, Erinnerungsräume. Formen und Wandlungen des kulturellen Gedächtnisses, München 1999.

Oberseminare

LV-Nummer: 54-352

LV-Name: Oberseminar MG: Nationalismus, Rechtsextremismus, Autoritarismus als Herausforderungen für die Erforschung des Mittelalters [VM – MG; MAST M6; WBM-int]

Dozent/in: Christoph Dartmann

Zeit/Ort: UE 2 14x Di von 18:00–20:00 Phil A 12005 ab 08.04.2025 bis 15.07.2025

Weitere Informationen	[b][u]Bitte beachten Sie:[/u][b] Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist [b]obligatorisch[/b]!
Kommentare/ Inhalte	Antidemokratische national-autoritäre bis rechtsextreme Kräfte stellen die größte Herausforderung für die offene Gesellschaft in der Gegenwart dar. Im Oberseminar, das explizit auch für Studierende jenseits des Abschlussmoduls konzipiert ist, soll diskutiert werden, inwiefern Bezüge auf das Mittelalter aus diesen Kreisen auch eine Herausforderung für die wissenschaftliche Erforschung des Mittelalters darstellen. Damit steht zugleich grundsätzlich der 'Impact' der Gegenwart auf die geschichtswissenschaftliche Forschung zur Diskussion.
Literatur	

Neuere Geschichte

Vorlesungen

LV-Nummer: 54-165

LV-Name: Vorlesung NG: Einführung in die Geschichte der Jüdinnen und Juden in Osteuropa
[E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H – N; EG; SG; FSA; KST]

Dozent/in: Monika Rüthers Mahler

Zeit/Ort:

Weitere Informationen	Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch!
Kommentare/ Inhalte	Die Vorlesung gibt einen Überblick die jüdische Geschichte und Kultur aus jüdischer Perspektive von der Einwanderung nach Polen-Litauen im Mittelalter bis in die Gegenwart. Im 19. und 20. Jahrhundert lebten Jüdinnen und Juden im Zarenreich, im osmanischen Reich und im Habsburgerreich. Neben den unterschiedlichen politischen und rechtlichen Bedingungen werden Themen wie jüdische visuelle Kultur, Alltag und Geschlechtergeschichte behandelt, aber auch religiöse, intellektuelle und politische Strömungen wie Chassidismus, Aufklärung, jüdische Arbeiterbewegung und jüdische Nationalbewegung.
Literatur	

LV-Nummer: 54-166

LV-Name: Vorlesung NG: Einführung in die Public History [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H – N; EG; SG; CDL; KST]

Dozent/in: Thorsten Logge

Zeit/Ort

Weitere Informationen	Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch!
Kommentare/ Inhalte	Die Vorlesung nähert sich dem Feld der Public History aus unterschiedlichen Perspektiven: Welche Definitionen für Public History gibt es? Wie entwickelte sich die Public History in den USA, Europa und in anderen Weltregionen? Was ist der Unterschied zwischen Angewandter Geschichte und Public History? In welchem Verhältnis stehen Geschichte, Medien und Öffentlichkeit? Über diese Fragen führt die Vorlesung ein in grundlegende Konzepte der Public History und stellt zentrale Publikationen, Institutionen und Akteur:innen vor.
Literatur	Paul Ashton (Hg.): What is Public History Globally? Working With the Past in the Present, London 2019; Hilda Kean (Hg.): The Public History Reader. London 2013; James B. Gardner (Hg.): The Oxford Handbook of Public History; Thomas Cauvin: Public History. A Textbook of Practice, New York 2016; Martin Lücke, Irmgard Zündorf: Einführung in die Public History. Göttingen 2018; Christine Gundermann et al.: Schlüsselbegriffe der Public History, Göttingen 2021; Na Li: Seeing History: Public History in China, Berlin/Boston 2024.

Proseminare

LV-Nummer: 54-201

LV-Name: Proseminar NG: Hitler. Plötzlich da und nie wirklich weg [G – N – D]

Dozent/in: Birthe Kundrus

Zeit/Ort: UE 2 14x Mi von 12:00–14:00 Phil A 13004 ab 09.04.2025 bis 16.07.2025

Weitere Informationen	Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch!
Kommentare/ Inhalte	Die Veranstaltung macht die Studierenden mit der einer sehr spezifischen Epoche der Neuere Geschichte vertraut, nämlich der Zeit des Nationalsozialismus. Die Einarbeitung in Arbeitsweisen und Darstellungsformen wird an einem konkreten inhaltlichen Beispiel geschehen: der Person Adolf Hitler. Im Mittelpunkt stehen dabei sein politisches Wirken, die Bewertung durch die Forschung und die Rezeptionsgeschichte des "Führers". Auch die starke Nachfrage für die Einf. I im letzten Semester belegt das immer noch anhaltende Interesse für Adolf Hitler. Wer also war dieser Mann, der doch eine Zeitlang in der Forschung als "schwacher Diktator" galt? Welche Bedeutung hatte er für den, im und nach dem Nationalsozialismus?
Literatur	Becker, Tobias, Er war nie weg. "Hitler-Welle" und "Nazi-Nostalgie" in der Bundesrepublik der 1970er Jahre, in: Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History 18,1 (2021), S. 44-72, URL: https://zeithistorische-forschungen.de/1-2021/5909 [eingesehen am 05.05.2023]. Kershaw, Ian, Hitler. 1889-1936, Stuttgart 1998; ders., Hitler. 1936-1945, Stuttgart 2000.

LV-Nummer: 54-202
LV-Name: Proseminar NG: Kunst und Handwerk in der Frühen Neuzeit[G – N – Eu]
Dozent/in: Jenny Körber
Zeit/Ort: UE 2 14x Mi von 12:00–14:00 Phil A 1005 ab 09.04.2025 bis 16.07.2025

Weitere Informationen	Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch!
Kommentare/ Inhalte	Künstler und Handwerker waren aus der frühneuzeitlichen Gesellschaft nicht wegzudenken. Mit ihren Produkten und Erzeugnissen prägten sie den Alltag der Menschen maßgeblich. Wie sahen die Lebens- und Arbeitsbedingungen dieser Berufe aus? Welche Quellen und Methoden stehen uns für eine Rekonstruktion des Arbeitsalltags zur Verfügung? Welches Selbstverständnis und welche Handlungsspiel- und kreative Freiräume besaßen Kunstschaffende und in welchen kooperativen Verbänden erschufen sie ihre Produkte? Und: in welchem Maße und in welchen Gewerken können wir auch tätige Frauen ausfindig machen? In einem Ausblick fragt der Kurs zudem nach möglichen Parallelen zum Arts&Craft Movement in der Moderne.
Literatur	Andreas Tacke, Birgit Ulrike Münch, Wolfgang Augustyn, Material Culture. Präsenz und Sichtbarkeit von Künstlern, Zünften und Bruderschaften in der Frühen Neuzeit, Petersberg 2018; Danica Brenner, Der Künstler als Handwerker. Handlungsspielräume zunftgebundener Maler in Spätmittelalter und beginnender Frühen Neuzeit am Beispiel Augsburgs: Ausbildung-Zusammenleben-Marktstrategien-Sozialanthropologie, Petersberg 2021.

LV-Nummer: 54-203

LV-Name: Proseminar NG: Roadtrip: Zentrale Fragestellungen der US-Geschichte in Urbanen Räumen, 1860-2020 [G – N – GG]

Dozent/in: Alexander Obermüller

Zeit/Ort: UE 2 10x Do von 10:00–12:00 Phil B 6002 ab 08.05.2025 bis 17.07.2025 # UE 12 1x Sa von 09:00–18:00 Phil A 13004 ab 14.06.2025 bis 14.06.2025

Weitere Informationen	Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch!
Kommentare/ Inhalte	<p>Im Zuge dieses Proseminars besuchen Studierende die wichtigsten Metropolen der USA. Über die Geschichte urbaner Zentren nähern sie sich den wichtigsten Fragen- und Themenstellungen der US-Geschichte im neunzehnten und zwanzigsten Jahrhundert an. Das Bevölkerungswachstum vieler Städte, hervorgerufen durch Einwanderung und die Binnenwanderung von Schwarzen aus dem Süden in den Norden (Great Migration), machten sie zu idealen Laboratorien für progressive Reformen. Neu errichtete Wohnungen, öffentliche Verkehrsmittel sowie Parks, Bibliotheken und Schwimmbäder standen jedoch nicht allen Bevölkerungsschichten offen. Segregation und Diskriminierung gediehen im Norden ebenso wie im Süden der Vereinigten Staaten. Ob am Arbeitsplatz, in der Schule oder auf dem Wohnungsmarkt, die Hoffnungen vieler in Städten ein besseres Leben zu finden wurden häufig enttäuscht. Die Deindustrialisierung und die Flucht der Weißen in die Vororte trafen Städte besonders hart. Aktivist:innen für Bürger:innen-, Frauen- und LGBTQ-Rechte kämpften jedoch entschieden für ihre Städte. Letztere wurden zu Arenen im Ringen um Gleichberechtigung und Hochburgen des Widerstandes gegen die erstarkende religiöse Rechte. Der Zugang zu Gesundheitsversorgung, Nahrungsmittelsicherheit, die Aids-Krise und der "war on drugs" waren ebenso zentrale städtischen Herausforderungen und damit prägend für die US-Geschichte. Dieser Roadtrip beinhaltet Stopps in Philadelphia, Los Angeles und Seattle und führt von New Orleans über Tulsa nach Chicago. Auf der Durchreise beschäftigen sich Studierende mit historischen Quellen, geschichtswissenschaftlichen Fragestellungen und aktuellen politischen Debatten.</p>
Literatur	

LV-Nummer: 54-204
LV-Name: Proseminar NG: Aufgeklärter Konsum, konsumierte Aufklärung. Wissen, Güter und Gesellschaft im 18. Jahrhundert [G – N – Eu]
Dozent/in: Tomas Antonio Valle
Zeit/Ort: UE 2 12x Mo von 10:00–12:00 Phil B 6002 ab 07.04.2025 bis 14.07.2025

Weitere Informationen	Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch!
Kommentare/ Inhalte	<p>Das Zeitalter der Aufklärung wird gemeinhin – wenngleich umstritten – als Wendepunkt zur Moderne verstanden. Ziel dieses Proseminars ist, zwei deutbar modernisierenden Entwicklungslinien nachzugehen und diese kulturgeschichtlich zu kontextualisieren. Zunächst einmal stieg in Europa des ausgehenden 17. und 18. Jahrhunderts der Konsum erheblich an, wobei allerlei Güter dank des heranwachsenden Kolonialsystems global zirkulierten und eine Art Konsumgesellschaft großen Ausmaßes zum ersten Mal entstand. Zweitens wurde unter den Gütern auch Wissen immer schneller und in zunehmendem Umfang geschaffen, gedruckt, versandt, reproduziert, versammelt und nicht zuletzt konsumiert. Anhand von Primär- und Sekundärquellen betrachten wir die verwobenen Antreiber und Wirkungen des (Wissens-)Konsums in der damaligen Gesellschaft. Dabei liegt ein weiteres Augenmerk auf die Art und Weise, wie Güter und Wissen gesellschaftlich und staatlich bewertet und kontrolliert wurden. Letztendlich werden wir diskutieren, inwiefern die Ideen der Aufklärung durch den Konsum von Gütern und Wissen geprägt wurden – was häufig als charakteristisches Erbe der Aufklärung gesehen wird.</p>
Literatur	Damien Tricoire. Die Aufklärung. Köln 2023.

Übungen

LV-Nummer: 54-230

LV-Name: Übung NG: Fußball in Deutschland. Eine Gesellschaftsgeschichte des 20. Jahrhunderts
[AM/EP/ERG/H/ERW H – N – D; WB-int/WBM-int/FW]

Dozent/in: Marcel Bois; Svea Gruber

Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 14–16 FZH 02/23 ab 10.04.25

Weitere Informationen	Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch!
Kommentare/ Inhalte	<p>Der "moderne Fußball" entstand im England des 19. Jahrhunderts und verbreitete sich innerhalb kürzester Zeit über Ländergrenzen hinweg. Doch auch wenn es hierzulande bereits im Jahr 1900 mit der Gründung des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) zu einer Institutionalisierung kam, dauerte es bis in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts, ehe der Sport professionalisiert und zunehmend auch ökonomisiert wurde. Diese Entwicklung vom lokal verankerten Arbeitersport hin zu einer umsatzstarken globalen Industrie beeinflusste und veränderte nicht nur den Fußball selbst, sondern auch die Fankultur. Wie dies in Zusammenhang mit der deutschen Gesellschaftsgeschichte des 20. Jahrhunderts steht, soll im Rahmen der Übung genauer in den Blick genommen werden. Welche Bedeutung wurde dem Fußball in den unterschiedlichen gesellschaftspolitischen Systemen (Kaiserreich, Weimarer Republik, NS-Zeit, DDR und Bundesrepublik) zugeschrieben? Wie wirkten sich große Ereignisse wie das "Wunder von Bern" 1954 oder der Sieg des 1. FC Magdeburg 1974 im Europapokal der Pokalsieger aus? Wie machten sich – umgekehrt – gesellschaftliche Phänomene wie Rassismus, Homophobie oder Frauenfeindlichkeit im Fußball bemerkbar? Wir werden auf unterschiedliche Akteur:innen wie Vereine, Verbände, Fans, Wirtschaft und Politik blicken und uns anhand von zeitgenössischen Quellen ihre Perspektive auf den Sport ebenso erarbeiten wie ihre Rolle bei dessen Wandel.</p>
Literatur	<p>Hannah Jonas: Fußball in England und Deutschland von 1961 bis 2000. Vom Verlierer der Wohlstandsgesellschaft zum Vorreiter der Globalisierung, Göttingen 2019; Jürgen Mittag/Jörg-Uwe Nieland (Hrsg.): Das Spiel mit dem Fußball. Interessen, Projektionen und Vereinnahmungen, Essen 2007; Christiane Eisenberg: "English sports" und der deutsche Bürger. Eine Gesellschaftsgeschichte 1800-1939, Paderborn u.a. 1999; Wolfgang Pyta (Hrsg.): Der lange Weg zur Bundesliga. Zum Siegeszug des Fußballs in Deutschland, Münster 2004.</p>

LV-Nummer: 54-231

LV-Name: Übung NG: Erscheinungsformen der ständischen Gesellschaft in der Frühen Neuzeit
 [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – D; WB-int/WBM-int/FW]

Dozent/in: Dirk Brietzke

Zeit/Ort: UE 2 12x Mo von 14:00–16:00 Phil B 6002 ab 07.04.2025 bis 14.07.2025

Weitere Informationen	Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch!
Kommentare/ Inhalte	Der in vielfältigen Bedeutungsvarianten schillernde Begriff des Standes gehört zu den Schlüsselkategorien für das Verständnis der Geschichte der Frühen Neuzeit. In der politischen Theorie geht die ständische Ordnung auf antike und mittelalterliche Vorstellungen zurück. Herkunft, Beruf und Bildung, aber auch ein bestimmter Rechtsstatus sowie ein Kodex für "standesgemäßes" Verhalten sind einige der wesentlichen Faktoren, die die Zugehörigkeit zu einem Stand bestimmten. Im Ständestaat definierte diese Zugehörigkeit die Möglichkeiten, an politischer Herrschaft zu partizipieren. Anhand konkreter Erscheinungsformen u. a. in den Bereichen hierarchische Ordnung (z. B. Ständepyramide), soziale Mobilität, soziale Abgrenzung (z. B. Kleiderordnungen), Normenwandel (z. B. Gemeinnutz/Eigennutz) sowie Grund- und Freiheitsrechte sollen die Konturen einer sozialen Ordnung sichtbar werden, die erst seit der zweiten Hälfte des 18. Jahrhundert allmählich von der bürgerlichen Gesellschaft abgelöst wurde.
Literatur	Lothar Gall: Von der ständischen zur bürgerlichen Gesellschaft (= Enzyklopädie deutscher Geschichte, Bd. 25), 2., aktualisierte Auf. München 2012; Rudolf Walther: Stand, Klasse. In: Otto Brunner u.a. (Hrsg.): Geschichtliche Grundbegriffe. Historisches Lexikon zur politisch-sozialen Sprache in Deutschland, Bd. 6, Stuttgart 1990, S. 155-284. – Eine Literaturliste wird in der ersten Sitzung verteilt.

LV-Nummer: 54-232

LV-Name: Übung NG: Hamburger Originale? ZeitzeugInnen des Nationalsozialismus und ihre Zeugnisse in der Hansestadt [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – D; WB-int/WBM-int/FW]

Dozent/in: Lydia-Marie Wenzel

Zeit/Ort: UE 2 13x Do von 14:00–16:00 Phil A 13004 ab 10.04.2025 bis 17.07.2025

Weitere Informationen	Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch!
Kommentare/ Inhalte	<p>ZeitzeugInnen sind ein ausgesprochen sichtbarer Teil der Erinnerungskultur und begegnen uns überall. Im Fernsehen, auf Youtube, aber auch in der Schule erzählen sie von der Vergangenheit. Inzwischen gibt es mit Projekten der US Shoah Foundation und der Ludwigs-Maximilians Universität sogar die Möglichkeit, ZeitzeugInnen virtuell zu befragen. Die Zeit des Nationalsozialismus bildet hierbei einen wichtigen Schwerpunkt, weshalb das "Ende der Zeitzeugenschaft" und der Umgang mit ihm aktuell heftig diskutiert wird. Doch woher kommen eigentlich die ZeitzeugInnen? Wovon berichten sie und welche Rolle spielen dabei unterschiedliche Medien? Ziel der Übung ist es, grundlegend an diese spezielle Quellenform und den historiographischen Umgang mit ihr anhand von unterschiedlichen medialen Beispielen heranzuführen. Ein Schwerpunkt dabei soll der Umgang mit Archivalien sein, beispielsweise die Transkription von Handschriften. In Hamburg gab es bereits ab 1949 mit der Forschungsstelle für die Geschichte Hamburgs 1933-1945, einer Vorgängerinstitution der heutigen Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, den Versuch, Zeitzeugenerzählungen in die Aufarbeitung des Nationalsozialismus zu integrieren und so den Mangel an überlieferten und verfügbaren Akten auszugleichen. Daher wird der reiche Fundus an Zeitzeugenberichten aus der Hansestadt unseren Ausgangspunkt bilden. Das genaue Vorgehen besprechen wir gemeinsam in der 1. Sitzung.</p>
Literatur	<p>Sabrow, Martin: Der Zeitzeuge als Wanderer zwischen zwei Welten, in: Ders./Norbert Frei (Hrsg.): Die Geburt des Zeitzeugen nach 1945, Göttingen 2012, S. 13-32. Schildt, Axel: Der Ursprung der westdeutschen Zeitgeschichte aus der Thematisierung der NS-Vergangenheit. Die "Forschungsstelle für die Geschichte Hamburgs 1933-1945" in den 1950er Jahren, in: Jürgen Elvert (Hrsg.): Geschichte jenseits der Universität. Netzwerke und Organisationen in der frühen Bundesrepublik, 1. Aufl., Stuttgart 2016, S. 187-210.</p>

LV-Nummer: 54-233

LV-Name: Übung NG: Jüdische Blicke aus dem östlichen Europa in die Welt von 1900 bis 1930 [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – Eu; OEst; WB-int]

Dozent/in: Markus Hengelhaupt

Zeit/Ort: UE 2 13x Fr von 10:00–12:00 Phil A 13004 ab 11.04.2025 bis 18.07.2025

Weitere Informationen	Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch!
Kommentare/ Inhalte	In der Übung untersuchen wir exemplarisch, wie jüdische Intellektuelle unterschiedlicher politischer Haltungen aus verschiedenen Regionen des östlichen Europa eine sich wandelnde Welt und globale Phänomene wie die indische Unabhängigkeitsbewegung oder die Entwicklungen in den Mandatsgebieten wahrnahmen und bewerteten und wie sie über jene Länder schrieben, in die immer mehr Jüdinnen und Juden aufbrachen. Dafür schaffen wir uns zunächst Grundlagenwissen zum jüdischen Leben vor und nach 1918, als die multiethnischen Imperien zerbrachen und neue Nationalstaaten entstanden. Anschließend untersuchen wir vergleichend zeitgenössische Texte aus Zeitungen und anderen Publikationen.
Literatur	

LV-Nummer: 54-234

LV-Name: Übung NG: Nationalepos, Volkserzählung, Sage oder Märchen? Literarische Texte im Kontext von Nationen - das Beispiel Lettland [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – Eu; OEst; WB-int/WBM-int]

Dozent/in: Anja Wilhelmi

Zeit/Ort: UE 2 13x Do von 12:00–14:00 Phil B 6002 ab 10.04.2025 bis 17.07.2025

Weitere Informationen	Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch!
Kommentare/ Inhalte	Nationalepen sind Bestandteil der Kulturgeschichte eines Landes. In ihnen werden u.a. nationale Helden, Landschaften, Eigenschaften und Menschenbilder verhandelt. Das Nibelungenlied ist im deutschen Sprachraum die sicherlich bekannteste Sage, auf die zurückgegriffen und die politisch interpretiert wurde. Im lettischen Sprach- und Kulturraum entstand erst Jahrhunderte später, im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts, das epische Gedicht "Lacplēsis" (Bärenreißer oder Bärentöter), das zum lettischen Nationalepos wurde. In der Veranstaltung werden am Beispiel des lettischen Nationalepos, kulturgeschichtliche Entwürfe diskutiert, Herkunft, Entstehungsweisen und politisch-nationale Kontexte erarbeitet.
Literatur	Andrejs Pmpurs: Lacplēsis: Ein Held des lettischen Volkes, Riga 1988 Athur Cropley: Bearslayer: The Latvian Legend, Riga 2007 Kommentiert National-Texturen. National-Dichtung als literarisches Konzept in Nordosteuropa (Nordost-Archiv XVI, 2007)

LV-Nummer: 54-236

LV-Name: Übung NG: Talentierte Frauen: Weibliche Agency in der Vormoderne [AM/EP/ ERG/H/ERW H – N – Eu; OEst; WB-int/WBM-int]

Dozent/in: Jenny Körber

Zeit/Ort: UE 2 14x Mi von 16:00–18:00 Phil A 1005 ab 09.04.2025 bis 16.07.2025

Weitere Informationen	Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch!
Kommentare/ Inhalte	In der aktuellen Forschung sind zunehmend die bedeutenden Leistungen vormoderner Frauen in das Interesse gerückt. Dabei hat sich gezeigt, dass Frauen in Anbetracht der täglichen Herausforderungen im Berufsalltag und ihrer Lebensrealität Erstaunliches leisteten. So waren sie erfolgreiche Unternehmerinnen oder ernährten als Alleinverdienerin ihre Familie. Welche Ausdrucksformen, Handlungsräume und Karriereoptionen gab es für Frauen und welchen Herausforderungen mussten sie sich stellen? Neben den spannenden Leben und Leistungen einzelner Personen behandelt der Kurs auch Fragen nach geschlechtsbezogenen und -übergreifenden Körperkonzepten und ihren Ausprägungen in Religion, Kunst und Literatur.
Literatur	Amanda E. Herbert, <i>Female Alliances. Gender, Identity, and Friendship in Early Modern Britain</i> , New Haven/London 2014; Birgit Ulrike Münch, Andreas Tacke, Markwart Herzig, Sylvia Heudecker, <i>Künstlerinnen. Neue Perspektiven auf ein Forschungsfeld der Vormoderne</i> , Petersberg 2017.

LV-Nummer: 54-237

LV-Name: Übung NG: Geschichte und Fotografie: lateinamerikanische Auswanderungen im 20. und 21. Jahrhundert [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – Ü]

Dozent/in: Gabriela Garcia Camacho

Zeit/Ort: UE 2 13x Do von 14:00–16:00 Phil B 6002 ab 10.04.2025 bis 17.07.2025

Weitere Informationen	Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch!
Kommentare/ Inhalte	Die Übung beschäftigt sich mit Fotografie als Quelle für die Geschichtswissenschaft. Heute sind Fotografien Teil unseres täglichen Lebens und auch ihre Verwendung als Quelle für die Geschichtswissenschaft hat an Bedeutung gewonnen. Im Kurs werden am Beispiel Lateinamerikanische Auswanderung Fotografien analysiert, um zu zeigen, wie die Vorstellung der Vergangenheit durch Bilder geprägt wird. Im Mittelpunkt der Analyse stehen dabei die Merkmale der Fotos selbst, ihre Verwendung im Laufe der Zeit und ihre Funktion für neue Forschungen und neue Beiträge zum Wissen.
Literatur	

LV-Nummer: 54-239

LV-Name: Übung NG: Prison abolition now: Aktivismus hinter und jenseits von Gefängnismauern, 1970-2020 [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – Ü; WB-int/WBM-int/FW]

Dozent/in: Alexander Obermüller

Zeit/Ort: UE 2 10x Do von 14:00–16:00 Phil C 1004 ab 08.05.2025 bis 17.07.2025 # UE 12 1x Sa von 09:00–18:00 Phil C 1004 ab 28.06.2025 bis 28.06.2025

Weitere Informationen	Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch!
Kommentare/ Inhalte	<p>Die Vereinigten Staaten von Amerika inhaftieren und überwachen weltweit die meisten Personen. Dieses Phänomen wurde als "mass imprisonment" (Garland) oder "New Jim Crow" (Alexander) bezeichnet. Die disproportionale und massenhafte Inhaftierung von Männern aus Minderheitengruppen begann in den 1970er und 1980er Jahren. Seither leisten Aktivist_innen sowohl hinter als auch jenseits von Gefängnismauern Widerstand gegen den "prison industrial complex". Mit Bündnissen und Kampagnen machten sie auf die Ungerechtigkeit des Justiz- und Polizeiwesens aufmerksam. Gefangene traten lautstark für ihre Rechte ein und Proteste wie 1971 in Attica, New York brachten ihr Schicksal an die Öffentlichkeit. Während Attica seither als Anfang des Gefängnisaktivismus erinnert wird, reichen die Wurzeln der Bewegung weiter zurück. Der Ruf von Aktivist:innen Gefängnisse als obsolet anzusehen und abzuschaffen (Davis), hallt bis heute nach. Diese Übung widmet sich aktivistischer Geschichtsschreibung im und um das Gefängnis. Studierende beschäftigen sich neuer historischer Forschung zu Widerstand in Gefängnissen und arbeiten intensiv mit Quellen von Gefängnisaktivist:innen, von Untergrundmagazinen, Zeitungen und Gedichten, bis hin zu Podcasts, Kunstprojekten und Dokumentationen.</p>
Literatur	Netflix, The 13th (2016).

Hauptseminar

LV-Nummer: 54-320

LV-Name: Hauptseminar NG: Wandlungsprozesse der Bundesrepublik in den 1960er Jahren [V/H/EWR H – N – D; DG, WB-int; WBM-int]

Dozent/in: Rainer Nicolaysen

Zeit/Ort: UE 2 14x Di von 10:00–12:00 Phil B 6002 ab 08.04.2025 bis 15.07.2025

Weitere Informationen	Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch!
Kommentare/ Inhalte	Die "Sechziger Jahre" gelten als Jahrzehnt des Aufbruchs, als fundamentale Umbruchszeit, in der die westdeutsche Gesellschaft von einem erheblichen Demokratisierungs- und Liberalisierungsschub, von tiefgreifenden Veränderungen in Lebensstil und politischer Kultur gekennzeichnet war. Im Seminar sollen verschiedene Felder westdeutscher Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur beleuchtet und auch mit der Entwicklung in der DDR verglichen werden. Behandelt werden unter anderem der Umgang mit der NS-Vergangenheit, Amerikanisierung/Westernisierung, Wirtschaftsentwicklung und Arbeitsimmigration, Bildungsreform und Universitäten, Jugendkultur zwischen "Marx und Coca-Cola", "Sex-Welle" und Geschlechterrollen, die Medialisierung der Gesellschaft.
Literatur	Axel Schildt/Detlef Siegfried/Karl Christian Lammers (Hg.): Dynamische Zeiten. Die 60er Jahre in den beiden deutschen Gesellschaften (Hamburger Beiträge zur Sozial- und Zeitgeschichte, Bd. 37). Hamburg 2000 (2. Aufl. 2003).

LV-Nummer: 54-321
LV-Name: Hauptseminar NG: Antisemitismus in der Weimarer Republik [V/H/EWR H – N – D; DG; WBM-int]
Dozent/in: Michael Wildt
Zeit/Ort: UE 2 13x Do von 16:00–18:00 Phil A 13004 ab 10.04.2025 bis 17.07.2025

Weitere Informationen	Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch!
Kommentare/ Inhalte	Antisemitismus war schon vor 1933 virulent und wirkte in allen Teilen der Gesellschaft. Shulamit Volkov argumentierte, dass bereits im Deutschen Kaiserreich ein alltäglicher "antisemitischer Code" vor allem im kulturellen Bereich existierte. Dennoch haben Jüdinnen und Juden in Deutschland die Weimarer Republik als eine Zeit erfahren, in der sich jüdisches Leben frei entfalten konnte. In dem Hauptseminar soll den Ambivalenzen in der deutschen Gesellschaft im Verhältnis zu Jüdinnen und Juden und der Vielgestaltigkeit des Antisemitismus in der Zeit von 1918 bis 1933 nachgegangen werden. In der Analyse des Antisemitismus vor der Shoah werden damit auch Eigenheiten, Differenzen wie Korrespondenzen zum Antisemitismus in der Gegenwart sichtbar.
Literatur	Hannah Ahlheim, "Deutsche, kauft nicht bei Juden!". Antisemitismus und politischer Boykott in Deutschland 1924 bis 1935, Göttingen 2011; Cornelia Hecht, Deutsche Juden und Antisemitismus in der Weimarer Republik, Bonn 2003.

LV-Nummer: 54-322
LV-Name: Projektseminar: "Interessengebiet". KL Auschwitz in Geschichte und Gedenken (mit Exkursion)
 [HM DG EG; PM II; Wb-int; Wbm-int]

Dozent/in: Birthe Kundrus; Kim Wünschmann

Zeit/Ort: 2 UE / ab: 15.05.25

Weitere Informationen	Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch!
Kommentare/ Inhalte	<p>Das im Frühjahr 1940 von der SS errichtete Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz nahm im weite Teile Europas überspannenden Netz der NS-Zwangslager ein besondere Rolle ein. Auch im Gedenken an die NS-Verbrechen wurde es zum ikonischen Ort. Das Seminar nähert sich dem "Ort des Terrors" (Benz/Distel) und seiner Wirkungsgeschichte über die Methoden und Theorien zu dessen Geschichte wie seinen Erinnerungskulturen und -politiken. Dabei soll der Lagerkomplex in seiner Situierung im SS-Sperrgebiet, dem sog. "Interessengebiet des KL Auschwitz", in seiner Topographie wie in seiner Konzeption und seinen Herrschafts- und Gewaltpraxen in den Blick genommen werden. Dieses Hauptseminar/Projektseminar im Masterstudiengang Geschichte wird als Blockveranstaltung stattfinden und beinhaltet eine sechstägige Exkursion nach Auschwitz im Juli 2025. Die maximal 18 Teilnehmenden wurden über eine Ausschreibung und ein Motivationsschreiben gefunden.</p>
Literatur	<p>Nikolaus Wachsmann, KL. Die Geschichte der nationalsozialistischen Konzentrationslager, München 2016; Sybille Steinbacher, "Musterstadt" Auschwitz: Germanisierungspolitik und Judenmord in Ostoberschlesien, München 2000; Dies., Auschwitz. Geschichte und Nachgeschichte 4. Aufl., München 2017.</p>

LV-Nummer: 54-323

LV-Name: Hauptseminar NG: Perestrojka, der Zerfall der Sowjetunion und die ‚wilden‘ 1990er Jahre [AM/EP/ ERG/H/ERW H – N – Eu; OEST; WB-int/WBM-int]

Dozent/in: Kirsten Bönker

Zeit/Ort: UE 2 12x Mo von 16:00–18:00 Phil A 13004 ab 07.04.2025 bis 14.07.2025

Weitere Informationen	Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch!
Kommentare/ Inhalte	Im Seminar beschäftigen wir uns mit der Reformperiode unter Michail S. Gorbacev ab 1985, dem Zerfall der Sowjetunion 1991 und der anschließenden Transformationsperiode bis zum Amtsantritt Vladimir V. Putins im Jahre 2000. Im Mittelpunkt werden u.a. die Ansätze zur Liberalisierung der Kommunikation (glasnost'), die gescheiterten Wirtschaftsreformen und die nationalen Unabhängigkeitsbewegungen in der UdSSR stehen, die schließlich nicht nur zum Ende der Sowjetunion und des Kalten Krieges führten, sondern auch zu einer völlig neuen geopolitischen Ordnung in Europa. Im zweiten Teil des Seminars rücken die soziopolitische, wirtschaftliche und kulturelle Neuordnung der Russländischen Föderation mit den sozialen Verwerfungen der "wilden" 1990er Jahre im Vergleich zu den Baltischen Staaten in den Blick.
Literatur	Miller, Chris, <i>The Struggle to Save the Soviet Economy: Mikhail Gorbachev and the Collapse of the USSR</i> . Chapel Hill, North Carolina: University Of North Carolina Press, 2016 Piirimäe, Kaarel, Olaf Mertelsmann (Hg.), <i>The Baltic States and the End of the Cold War</i> , Berlin 2018 Saal, Yuliya von, <i>KSZE-Prozess und Perestroika in der Sowjetunion. Demokratisierung, Werteumbruch und Auflösung 1985–1991</i> , München 2014 Zubok, Vladislav M., <i>Collapse. The Fall of the Soviet Union</i> , New Haven 2021

LV-Nummer: 54-324

LV-Name: Hauptseminar NG: Die Volksrepublik Polen [AM/EP/ ERG/H/ERW H – N – Eu; OEST]

Dozent/in: Frank Golczewski

Zeit/Ort: UE 2 12x Mo von 14:00–16:00 Phil A 1005 ab 07.04.2025 bis 14.07.2025

Weitere Informationen	Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch!
Kommentare/ Inhalte	Historisch etabliert ist die Zählung einer ersten, zweiten und dritten Polnischen Republik (auch wenn die erste keine war). Dazwischen liegt die ungezählte und ungeliebte Volksrepublik von 1944 bis 1989. Nach der deutschen Vernichtung des polnischen Staates, seiner Menschen und seiner Sozialstruktur, nach seiner territorialen Verschiebung entstand in der Nachkriegszeit ein Polen, das ungeachtet seiner Einbindung in den CEostblock• ein unverwechselbares Gebilde wurde. Religion als Gegenüber eines eigenartigen Sozialismus, eine partiell reprivatisierte Landwirtschaft, die Förderung jüdischer Wiederansiedlung, aber auch Pogrome und Staatsantisemitismus kennzeichnen neben periodisch immer wieder auftretendem zivilem Ungehorsam (um nicht gleich von Aufständen zu sprechen) einen Staat, der mehr als andere Epochen das Fundament des gegenwärtigen Polen gelegt hat.
Literatur	Andrzej Friszke / Antoni Dudek, Geschichte Polens 1939-2015. Paderborn 2022. Jan Siedlarz, Kirche und Staat im kommunistischen Polen 1945 ... 1989. Paderborn 1996. Andrzej Skrzypek, Polen im Sowjetimperium. Die polnisch-russischen Beziehungen von 1944 bis 1989. Klagenfurt 2016. Achim Wörn, Der Jischuv an der Oder. Juden in Stettin 1945-1950. Marburg 2021.

LV-Nummer: 54-325

LV-Name: Hauptseminar NG: Der Bauernkrieg 1524/1525 [V/H/ERW H – N – Eu; EG]

Dozent/in: Markus Friedrich

Zeit/Ort: UE 2 13x Do von 12:00–14:00 Phil A 13004 ab 10.04.2025 bis 17.07.2025

Weitere Informationen	Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch!
Kommentare/ Inhalte	Das Hauptseminar untersucht eines der einschneidenden Ereignisse der europäischen Geschichte des 16. Jahrhunderts, den Bauernkrieg 1524/25. Anlässlich des 500. Jubiläums des Ereignisses erscheint nicht nur eine Menge an neuen Publikationen; es lohnt auch der erneute Blick auf eines der faszinierendsten und in seiner Deutung besonders umstrittenen Großereignisses der Geschichte.
Literatur	Roper, Lyndal (2024): Für die Freiheit. Der Bauernkrieg 1525. Frankfurt am Main: S. Fischer

LV-Nummer: 54-326

LV-Name: Hauptseminar NG: Islamismus in Geschichte und Gegenwart [V/H ERW H – N – Ü; GG; WBM-int]

Dozent/in: Eckart Wörtz

Zeit/Ort: UE 2 14x Mi von 16:00–18:00 Phil A 13004 ab 09.04.2025 bis 16.07.2025

Weitere Informationen	Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch!
Kommentare/ Inhalte	<p>Seit den 1970er Jahren haben islamistische Bezugnahmen bei politischen Bewegungen und Regierungen zugenommen, nicht nur im Nahen Osten und Nordafrika, sondern auch andernorts (z.B. Pakistan und Indonesien). Die ideologischen Ausprägungen und politischen Strategien und Zielsetzungen weisen dabei erhebliche Unterschiede auf. Sie reichen von quietistischen salafistischen Strömungen, zu den politischen Aktivitäten der Muslimbrüder, hin zu Formen des Staatsislam (z.B. Iran, Saudi Arabien). Jihadistische Gruppierungen wie Al Qaeda oder der islamische Staat in Irak und Syrien (ISIS) machen nur einen Teil eines breiten Spektrums aus. Dieses Seminar untersucht die Bandbreite dieser islamistischen Phänomene, ihre historischen Kontexte, sowie ihre Vorgeschichte und das religiöse und ideologische Imaginarium aus dem sie sich bedienen. In einem ersten Teil geht es um islamische Geschichte und Staatstheorie, unter besonderer Berücksichtigung der prominenten Stellung des religiösen Rechts (Shari'a). Im zweiten Teil geht es um den Reformislam des 19. Jahrhunderts, die Entstehung der Muslimbrüder in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, und die Radikalisierung einzelner Gruppen seit den 1960er Jahren. Im dritten Teil geht es um Islamismus im politischen Prozess (z.B. Parlamente, Regierungen, internationale Organisationen). Im vierten Teil um Islamismus als sozio-kulturelles Phänomen (z. B. Missionsbewegungen und Wandel von Geschlechterrollen) und im fünften Teil um jihadistische Gruppen, deren Strategien und Bedrohungspotenzial.</p>
Literatur	<p>Marty ME, Appleby RS. Fundamentalisms Comprehended. Chicago; London: University of Chicago Press; 1995. Chapter 16. Fattah, M. Islam and Politics in the Middle East. In: Esposito J, Shahin E. The Oxford handbook of Islam and politics. Oxford: Oxford University Press; 2016, S. 289-306. McCants W. The ISIS apocalypse: The history, strategy, and doomsday vision of the Islamic State. New York: St. Martins Press; 2015. Introduction and Conclusion</p>

LV-Nummer: 54-327

LV-Name: Hauptseminar NG: Seeherrschaft: Venedig - Aragonien - Portugal - Kastilien (10.-16. Jahrhundert) [V/H ERW H – N – Ü; GG; WBM-int; WB-int]

Dozent/in: Andreas Timmermann

Zeit/Ort: UE 5 5x Do von 14:00–18:00 Phil A 1005 ab 17.04.2025 bis 10.07.2025

Weitere Informationen	Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch!
Kommentare/ Inhalte	Im Zusammenhang mit den weit gesteckten Zielen Venedigs und der iberischen Königreiche ist in der Historiographie immer wieder von "Seeherrschaft" in Anlehnung an den griechischen Begriff "Thalassokratie" (span. talasocracia) die Rede. Dann liegt nahe, dass es sich um maritime Reiche nach dem Muster antiker Vorbilder handelte. Wie in der Antike lassen sich womöglich in den Vergleichsfällen interessante Abstufungen feststellen, die etwa die Rolle des festländischen Territoriums, das Netz der Handelsstädte sowie die Rolle und Strategie der jeweiligen Metropole im Verhältnis zur Peripherie bzw. zu den peripheren Zentren betrifft. Dieser Frage sei im angezeigten Seminar nachgegangen und der vergleichende Blick auf die einstmals mächtigen Reiche Venedig, Aragonien, Portugal und Kastilien gerichtet.
Literatur	Oliver Schelske/Christian Wendt, Mare nostrum - mare meum: Wasserräume und Herrschaftspräsentation; John Morrissey/Peter Feldbauer, Venedig 700-1700; Alice Carette/Rafael M. Girón-Pascual, Italie et Espagne entre Empire, cités et États (XVe-XVIe siècles); A.H. de Oliveira Marques, Geschichte Portugals und des portugiesischen Weltreichs; Daniel Damler, Imperium contrahens.

LV-Nummer: 54-328

LV-Name: Hauptseminar NG: Texts, Images and Songs: Sources for Latin American History (20th and 21st centuries) [V/H ERW H – N – Ü; GG]

Dozent/in: N.N.

Zeit/Ort: UE 2 13x Do von 10:00–12:00 Phil A 13004 ab 10.04.2025 bis 17.07.2025

Weitere Informationen	Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch!
Kommentare/ Inhalte	
Literatur	

LV-Nummer: 54-329

LV-Name: Hauptseminar NG: Wir kommen! Erste Hilfe, Rettungswesen und Public Health in den Vereinigten Staaten und darüber hinaus, 1860 – 1930 [V/H ERW H – N – Ü; GG]

Dozent/in: Alexander Obermüller

Zeit/Ort: UE 2 10x Do von 12:00–14:00 Phil A 12005 ab 08.05.2025 bis 17.07.2025 # UE 12 1x Sa von 09:00–18:00 Phil C 1004 ab 21.06.2025 bis 21.06.2025

Weitere Informationen	Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch!
Kommentare/ Inhalte	<p>Wer einen Unfall hat, kann damit rechnen in kürzester Zeit von professionell geschultem Personal medizinische Hilfe zu erhalten. Rettung und Feuerwehr gelten als kritische Infrastruktur und werden regelmäßig unter die vertrauenswürdigsten Berufsgruppen gewählt. Am Ende des neunzehnten Jahrhunderts waren Rettungsdienste jedoch noch eine Neuheit. In Städten wie Buenos Aires, London, Philadelphia und Wien wurden Rettungsorganisation meist von Freiwilligen gegründet und mit Pferdekutschen betrieben. Ursprünglich für die militärische Nutzung gedacht, entwickelten sich Rettungsdienste rasch zu zentralen Institutionen der öffentlichen Gesundheitsversorgung. Als Teil eines expandierenden Netzwerks an Sozial- und Wohlfahrtseinrichtungen übernahmen Rettungsdienste Aufgaben in der Pandemie Prävention und Gesundheitsbildung. Rettungsdienste waren jedoch auch Instrumente staatlicher Macht und kooperierten regelmäßig mit Sicherheitskräften und Behörden. In diesem Seminar beschäftigen sich Studierende mit den internationalen Netzwerken von Reformen:innen und Ärzt:innen, welche die Entwicklung des Rettungsdienstes und der Ersten Hilfe vorantrieben. Fallstudien aus Europa, Nord- und Südamerika sowie intensives Quellenstudium sind zentrale Bestandteile des Seminars. Außerdem widmen sich Studierende dem Einfluss von Gender, Sexualität, Ethnizität/race, dis/ability und Kolonialität auf das öffentliche Gesundheitswesen im allgemein und dem Rettungswesen im speziellen.</p>
Literatur	

LV-Nummer: 54-330

LV-Name: Hauptseminar NG: Geschichtsbegehungen [V/H ERW H – N – Ü; WBM-int; WB-int]

Dozent/in: Thorsten Logge

Zeit/Ort: UE 2 14x Di von 16:00–18:00 Phil A 13004 ab 08.04.2025 bis 15.07.2025

Weitere Informationen	Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch!
Kommentare/ Inhalte	Geschichte begegnet uns in der Gegenwart und auch in der Vergangenheit in vielen unterschiedlichen Formen und Formaten – von der universitären Historiographie über Geschichtsausstellungen, historische Romane, Dokumentationen oder digitale Geschichtsspiele bis hin zu Unterhaltungshistoriographien im Kino, im Fernsehen oder bei Streaming-Anbietern. In den Geschichtsbegehungen widmen sich die Teilnehmenden exemplarischen Formen und Formaten, entwickeln methodische Herangehensweisen für deren Erschließung und wenden diese an ausgewählten Beispielen an. Im Mittelpunkt stehen im Sommersemester 2025 Geschichtsjournalismus (SPIEGEL), Geschichtspanoramen (Exkursion nach Berlin/Mauer-Panorama) und Historienmalerei (Kunsthalle Hamburg/Makart-Saal).
Literatur	Klaus Arnold, Walter Hömberg, Susanne Kinnebrock (Hg.): Geschichtsjournalismus. Zwischen Information und Inszenierung, Berlin 2012; Marie-Louise von Plessen: Sehnsucht. Das Panorama als Massenunterhaltung des 19. Jahrhunderts, Frankfurt am Main 1993; Yadegar Asisi: Die Mauer. Das Asisi-Panorama zum geteilten Berlin, Berlin 2012; Markus Bertsch, Amelie Baader (Hg.): Making History. Hans Makart und die Salonmalerei des 19. Jahrhunderts, Hamburg 2020; Norbert Schneider: Historienmalerei. Vom Spätmittelalter bis zum 19. Jahrhundert, Köln u. a. 2010; Hans Jakob Rausch, Henning Wirtz: Hamburger Kunsthalle: 50 Quadratmeter Zumutung, in: YouTube, https://youtu.be/TFLAtcyi-EE?si=9QUBTZMuzG2jBWFy , Hamburg 2020.

Oberseminare

LV-Nummer: 54-353

LV-Name: Oberseminar NG: Neue Forschungen zur deutschen Geschichte des 18. bis 20. Jahrhunderts [VM – FN/ND/WN; DG]

Dozent/in: Daniel Gerster

Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 10–12 ab 10.04.25

Weitere Informationen	Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch!
Kommentare/ Inhalte	Im Oberseminar werden Neuerscheinungen sowie aktuelle Forschungsansätze vorgestellt und diskutiert. Es richtet sich an Masterstudierende, die ihre Masterarbeit im Bereich der Deutschen Geschichte schreiben und erste Ergebnisse ihrer Arbeit, ein ausgearbeitetes Konzept für ihre Masterarbeit oder einen Forschungsbericht zu ihrem Masterthema vorstellen wollen.
Literatur	

LV-Nummer: 54-355

LV-Name: Oberseminar NG: Neuere Forschungen zur Geschichte Osteuropas [VM – OE/WN; EG; OEst]

Dozent/in: Monika Rùthers Mahler

Zeit/Ort: UE 2 14x Di von 16:00–18:00 Phil A 12005 ab 08.04.2025 bis 15.07.2025

Weitere Informationen	Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch!
Kommentare/ Inhalte	Wir diskutieren begleitend Themenfindung und Konzeption von Masterarbeiten und laufende Masterprojekte und vertiefen theoretische Aspekte sowie das Thema Forschungsüberblick.
Literatur	

LV-Nummer: 54-356

LV-Name: Oberseminar NG: Aktuelle Forschungen zur Frühneuzeitlichen Geschichte [VM – FN/ND/WN; EG]

Dozent/in: Markus Friedrich

Zeit/Ort: UE 2 13x Do von 16:00–18:00 Phil C 1004 ab 10.04.2025 bis 17.07.2025

Weitere Informationen	Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch!
Kommentare/ Inhalte	Das Oberseminar behandelt aktuelle Themen der Frühneuzeitforschung und vertieft dadurch den Einblick in die gegenwärtigen Entwicklungen dieses historischen Teilfaches.
Literatur	

LV-Nummer: 54-357

LV-Name: Oberseminar NG: Neuere Forschungen zur Globalgeschichte [VM - GG]

Dozent/in: Alexander Obermüller

Zeit/Ort: UE 2 10x Do von 16:00–18:00 Phil A 12005 ab 08.05.2025 bis 17.07.2025

Weitere Informationen	Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch!
Kommentare/ Inhalte	Im Oberseminar werden laufende Projekte zur Globalgeschichte vorgestellt. Der Schwerpunkt liegt auf der Geschichte der westlichen Hemisphäre, also Kanada, die USA, die Karibik und Lateinamerika.
Literatur	

Doktorandenkolloquien

LV-Nummer: 54-371

LV-Name: Doktorandenkolloquium Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

Dozent/in: Birthe Kundrus; Monika Rütters Mahler

Zeit/Ort:

Weitere Informationen	Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch!
Kommentare/ Inhalte	Das Kolloquium dient der Präsentation und Diskussion aktueller Forschungsvorhaben im Promotionsstudiengang Sozial- und Wirtschaftsgeschichte. Es ist Teil des DoktorandInnenkollegs Geisteswissenschaften. Eine Teilnahme steht allen Promovenden und Promovendinnen offen. Das Programm wird gemeinsam in der ersten Sitzung festgelegt.
Literatur	

Methoden und Theorien

Übungen

LV-Nummer: 54-262

LV-Name: Übung MT: Einführung in die griechische Epigraphik [MT; MT]

Dozent/in: Kaja Harter-Uibopuu

Zeit/Ort: 2 UE / ab: 07.04.25

Weitere Informationen	Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch!
Kommentare/ Inhalte	<p>In der Übung "Griechische Epigraphik" wird ein grundlegender Zugang zur Welt der antiken Inschriften vermittelt – ganz ohne Vorkenntnisse im Altgriechischen. Epigraphische Quellen eröffnen wertvolle Einblicke in die politische, gesellschaftliche und kulturelle Entwicklung der griechischen Antike und sind ein wesentlicher Bestandteil historischer Forschung. Die Teilnehmenden lernen die wichtigsten Inschriftengattungen kennen, darunter Dekrete, Ehren- und Weihinschriften. Schwerpunkte der Übung liegen auf der Erfassung von Inschriften als Teil von Monumenten, der Analyse von Buchstabenformen und Schriftstilen und der Kontextualisierung der Inhalte. Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf die Bedeutung der Inschriften als Primärquellen für die Geschichtswissenschaft gelegt. Die Übung ist praxisorientiert und umfasst die Arbeit mit digitalen Reproduktionen und Übersetzungen antiker Inschriften. Ziel ist es, die Fähigkeit zu entwickeln, epigraphische Quellen als Bausteine für eigene historische Fragestellungen zu nutzen. In the course "Greek Epigraphy," participants are introduced to the world of ancient inscriptions without requiring any prior knowledge of Ancient Greek. Epigraphic sources provide valuable insights into the political, social, and cultural development of ancient Greece and form an essential part of historical research. Participants will become familiar with the most important types of inscriptions, including decrees, honorary inscriptions, and dedicatory inscriptions. The course focuses on interpreting inscriptions as part of monuments, analyzing letter forms and script styles, and contextualizing the content. Special attention is given to the significance of inscriptions as primary sources for historical studies. The course is practice-oriented and involves working with digital reproductions and translations of ancient inscriptions. The aim is to develop the ability to use epigraphic sources as building blocks for individual historical research questions.</p>
Literatur	<p>J. Bodel, Epigraphic evidence. Ancient history from inscriptions, London 2001 M. Guarducci, L'epigrafia greca dale origini al tardo impero, Rom 1987 A.G. Woodhead, A Study of Greek Inscriptions, Cambridge 1981 B.H. McLean, An Introduction to Greek Epigraphy of the Hellenistic and Roman Periods from Alexander the Great down to the Reign of Constantine (323 B.C. - A.D. 337), Ann Arbor 2006</p>

LV-Nummer: 54-263

LV-Name: Übung MT: Bestimmen, Datieren und Entziffern: Einführung in die historischen Hilfswissenschaften [MT/ERG; MT]

Dozent/in: Philippe Depreux

Zeit/Ort: UE 2 14x Di von 16:00–18:00 Phil C 1004 ab 08.04.2025 bis 15.07.2025

Weitere Informationen	Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch!
Kommentare/ Inhalte	Gestalt und Inhalt von mittelalterlichen Artefakten (egal ob beispielsweise Handschrift, Siegel oder Münze) und Texten (z.B. Urkunden, Erlasse, Briefe oder Erzählungen) unterscheiden sich je nach Zeit und Ort stark voneinander. Das Wissen über diese Unterschiede und das Erlernen des Umgangs mit den verschiedenen, dafür erforderlichen Methoden sind eine wichtige Voraussetzung, um diese Quellen eigenständig zu verstehen und zu deuten. Aufgrund von Fallbeispielen – in Originalform, die keine Lateinkenntnisse bzw. nur geringe Lateinkenntnisse voraussetzt, oder in Übersetzung – wird in der Veranstaltung geübt, wie man diese Dokumente liest, datiert und bestimmt – ggf. auch um diese Erträge in eine Haus-, Bachelor- oder Masterarbeit einfließen zu lassen.
Literatur	Christian Rohr, Historische Hilfswissenschaften: eine Einführung, Wien 2015; Friedrich Beck u. Henning Eckart, Die archivalischen Quellen: mit einer Einführung in die historischen Hilfswissenschaften Köln 2012; Bernhard Bischoff, Paläographie des römischen Altertums und des abendländischen Mittelalters, Berlin 1979; Andrea Stieldorf, Siegelkunde. Basiswissen, Hannover 2004; Thomas Vogtherr, Einführung in die Urkundenlehre, Stuttgart 2017; Sebastian Steinbach, Numismatik: Eine praktische Einführung, Stuttgart 2021.

LV-Nummer: 54-264

LV-Name: Übung MT: Wissen über Rechtsextremismus und Rassismus in der deutschen Gesellschaft nach 1945 [MT; MT]

Dozent/in: David Beck

Zeit/Ort: UE 2 13x Do von 12:00–14:00 Phil C 1004 ab 10.04.2025 bis 17.07.2025

Weitere Informationen	Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch!
Kommentare/ Inhalte	Lange Zeit von der Zeitgeschichtsforschung vernachlässigt – sowie auch von der Mehrheit der Gesellschaft –, besteht seit der Selbstenttarnung des rechtsterroristischen NSU im Jahr 2011 ein gesteigertes Interesse in der Gesellschaft sowie in den Geistes- und Sozialwissenschaften an der Geschichte der extremen Rechten sowie des Rassismus in Deutschland nach 1945. Rechtsextremismus und Rassismus waren in Deutschland nach 1945 mehr als eine Randnotiz; vielmehr waren – und sind – sie auf das Engste mit der Entwicklung der Gesellschaft und ihrer politischen Kultur verknüpft. In der Übung wenden wir uns der gesellschaftlichen Auseinandersetzung mit jenen Phänomenen in Deutschland nach 1945 in wissenschaftlicher Perspektive zu. Dabei blicken wir auf verschiedene Themen: Konzepte zur Definition der Phänomene, Theorien der Bekämpfung, Identitätspolitik, Migration, Pädagogik, Beobachtungen von rechten Akteuren und ihren Aktivitäten, Gewaltanalysen etc.
Literatur	Gideon Botsch: Die extreme Rechte in der Bundesrepublik Deutschland 1949 bis heute, Darmstadt 2012 Norbert Frei/Franka Maubach/Christina Morina/Maik Tändler: Zur rechten Zeit. Wider die Rückkehr des Nationalismus, Berlin 2019.

LV-Nummer: 54-265
LV-Name: Übung MT: Schlüsselbegriffe der Public History [MT; MT]
Dozent/in: Thorsten Logge
Zeit/Ort: UE 2 14x Di von 14:00–16:00 Phil A 1005 ab 08.04.2025 bis 15.07.2025

Weitere Informationen	Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch!
Kommentare/ Inhalte	Wenn sich Public History als eine eigenständige, interdisziplinäre, forschende Subdisziplin der Geschichtswissenschaft etablieren möchte, muss sie Forschungsgegenstände, Methoden und Theorien spezifizieren und begründen. Eine erste Annäherung bieten die "Schlüsselbegriffe der Public History", die Zugänge beschreiben und für die Forschungspraxis erschließen. Die Teilnehmenden beschäftigen sich in diesem Lektürekurs mit einzelnen Schlüsselbegriffen der Public History. In den Sitzungen werden die Texte diskutiert und darüber Möglichkeiten, Herausforderungen und Grenzen der Public-History-Forschung thematisiert.
Literatur	Christine Gundermann et al.: Schlüsselbegriffe der Public History, Göttingen 2021.

*Masterseminar***LV-Nummer: 54-341**

LV-Name: Masterseminar MT: Einführung in die Visual History am Beispiel der Kindheitsgeschichte [MT; WBM-int]

Dozent/in: Monika Rüthers Mahler

Zeit/Ort: UE 2 14x Mi von 10:00–12:00 Phil A 12005 ab 09.04.2025 bis 16.07.2025

Weitere Informationen	Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch!
Kommentare/ Inhalte	Das Seminar führt anhand wöchentlicher Lektüren in die Methoden der Visual History mit Vertiefung des Motivs Kind und Kindheit ein. Die Schwerpunkte des Seminars umfassen die Frühneuzeit bis Gegenwart, Europa Ost und West sowie vergleichend auch andere Kontinente. Die Arbeitsform kombiniert die Lektüre von theoretischen Texten mit passenden Bildbeispielen, die durch studentische Moderationsgruppen ausgewählt und zur Diskussion gestellt werden.
Literatur	

LV-Nummer: 54-342

LV-Name: Masterseminar MT: Über-Blick. Videos zum Bunker am Heiliggeistfeld [MT; WBM-int] [MW-M04] [MW-M02] [MW-M06] [Master-WB]

Dozent/in: Birthe Kundrus; Thomas Weber

Zeit/Ort: UE 5 8x Do von 14:00–18:00 Phil A 1005 ab 10.04.2025 bis 17.07.2025

Weitere Informationen	Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch!
Kommentare/ Inhalte	<p>Mit tausenden BesucherInnen pro Tag entwickelt sich der Bunker an der Feldstraße zu einem Tourismusmagneten wie etwa die Aussichtsplattform auf der Elphi. Was jedoch fehlt, ist eine informative, auf modernste Technik gestützte Erläuterung der Entstehungsgeschichte des Bunkers sowie seiner zivilen Nachgeschichte und heutigen Nutzung. Diesem Desiderat will das Lehrprojekt durch die Zusammenarbeit von Geschichts- und Medienwissenschaften begegnen. Ziel unseres Seminars ist es, die vom Verein Hildegarden bereits aufgestellten Informationstafeln zum Hochbunker auf dem Heiliggeistfeld durch eine informative Website und erklärende Kurzvideos zu ergänzen. Diese sollen individuell vor Ort direkt über QR-Codes an den Informationstafeln abrufbar sein und zusätzlich über eine eigenständige Website zugänglich gemacht werden. Das Seminar verbindet somit historiographische Forschung in vielfältiger Weise, z.B. in Archiven, durch Zeitzeugen- und ExpertInneninterviews etc. mit den Skills der audiovisuellen Gestaltung. Der unmittelbare Praxisbezug und die ungewöhnliche Thematik eröffnen den Studierenden ebenso konkrete wie neue Perspektiven auf die audiovisuelle Vermittlung von Geschichte an eine breite, auch internationale Öffentlichkeit. Wir werden in 14tägigen Blockseminaren arbeiten, donnerstags 14-18 Uhr. Das zweiwöchige Seminar beginnt am 10. April. Wir werden uns aber auch am 17. April treffen für eine Führung im Bunker.</p>
Literatur	<p>https://www.ndr.de/geschichte/ndr_retro/Ruinen-fuer-die-Ewigkeit,norddeutschegeschichten342.html Jochen Lambernd: Warum Hamburg noch heute Bunker-Hochburg ist, auf: https://www.ndr.de/geschichte/schauplaetze/Warum-Hamburg-noch-heute-Bunker-Hochburg-ist,bunker131.html. Ronald Rossig: Hamburgs Bunker. Dunkle Welten der Hansestadt. Berlin 2014. Helga Schmal, Tobias Selke: Bunker – Luftschutz und Luftschutzbau in Hamburg. Unter Mitarbeit von Henning Angerer. Hamburg 2001.</p>

Historiographieggeschichte

Übungen

LV-Nummer: 54-260

LV-Name: Übung HG AG: Apuleius - ein Autor der zweiten Sophistik [AM/EP/ERG/H/ERW H – A; HG]

Dozent/in: Werner Rieß

Zeit/Ort: UE 2 14x Mi von 10:00–12:00 Phil C 1004 ab 09.04.2025 bis 16.07.2025

Weitere Informationen	Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch!
Kommentare/ Inhalte	Apuleius von Madauros, lateinischer Starredner und Romanautor, ist ein typischer Repräsentant der sog. Zweiten Sophistik. Mit seiner Verteidigungsrede gegen den Vorwurf der Magie hat er uns die einzig erhaltene lateinische Gerichtsrede der römischen Kaiserzeit überliefert; sein Roman, die Metamorphosen (der Goldene Esel), ist der einzige vollständig erhaltene lateinische Roman. Seine Werke bieten einen unvergleichlichen Einblick in die Geistes- und religiöse Vorstellungswelt eines gebildeten Oberschichtangehörigen des 2. Jhs. n. Chr. Durch die Lektüre von Passagen aus beiden Werken in Übersetzung sowie von einschlägiger Sekundärliteratur wird ein grundlegender Einblick in die Geisteswelt des 2. Jhs. n. Chr. vermittelt. Voraussetzung für den Scheinerwerb ist rege mündliche Beteiligung sowie die Übernahme eines Referates mit Handout.
Literatur	Texte: Brandt, E. – Ehlers, W., Apuleius. Der Goldene Esel, Meta-morphosen, lat. und deutsch, München – Zürich 1989. Hammerstaedt, J. – P. Habermehl (Eds.), Apuleius. De Magia. Über die Magie, WBG 22015. Literatur: Harrison, S., Apuleius. A Second Sophist, Oxford 2000; Korenjak., M., Publikum und Redner: Ihre Interaktion in der sophistischen Rhetorik der Kaiserzeit, München 2000; Riess, W., Apuleius und die Räuber. Ein Beitrag zur historischen Kriminalitätsforschung, Stuttgart 2001; Riess, W. (Ed.), Paideia at Play: Learning and Wit in Apuleius, Groningen 2008; Schmitz, T., Bildung und Macht. Zur sozialen und politischen Funktion der zweiten Sophistik in der griechischen Welt der Kaiserzeit, München 1997; Whitmarsh, T., The Second Sophistic, Oxford 2005.

LV-Nummer: 54-261

LV-Name: Übung HG MG/HamBord: Der Blick auf die Karolinger: Wahrnehmung und Beurteilung der Karolinger in der europäischen Historiographie vom Mittelalter bis heute [AM/EP/ERG/H/ERW H – A; HG; WBM-int; WB-int]

Dozent/in: Philippe Depreux

Zeit/Ort: UE 2 12x Mo von 18:00–20:00 Phil A 13004 ab 07.04.2025 bis 14.07.2025

Weitere Informationen	Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch!
Kommentare/ Inhalte	Als Herrscher über ein Großreich, das einen wesentlichen Teil heutigen Westeuropas abdeckt, wurden die Karolinger von mehreren Ländern aus unterschiedlichen Gründen oder mit unterschiedlichen Absichten für sich beansprucht und ihr politisches Werk und ihr Nachwirken wurden unterschiedlich beurteilt. In der Übung werden historiographische Publikationen über die Karolingerzeit seit dem Mittelalter und vor allem ab dem 19. Jh. bis heute diskutiert, um sowohl allgemein einen Überblick über verschiedene Trends der Historiographie zu bieten als auch die politische Relevanz der Historiographie zu verdeutlichen. Im Rahmen der Tagung "Wahrnehmung der Geschichte als Triebfeder des Handelns" wird es auch ein Blockseminar am Freitag, 20.06.2024 (Vormittag) anstelle von zwei der wöchentlichen Sitzungen geben.
Literatur	Carlrichard Brühl, Deutschland-Frankreich. Die Geburt zweier Völker, Köln 1995; Rudolf Schieffer, Die Zeit des karolingischen Großreiches 714 – 887, Darmstadt 2005; Gerd Althoff u. Hagen Keller, Die Zeit der späten Karolinger und Ottonen: Krisen und Konsolidierungen, 888-1024, Stuttgart 2008; Janet L. Nelson, King and emperor: a new life of Charlemagne, London 2019; William J. Purkis u. Matthew Gabriele, The Charlemagne Legend in Medieval Latin Texts, Woodbridge 2016.

Masterseminare

LV-Nummer: 54-343

LV-Name: Masterseminar HG: Sparta [HG; WBM-int]

Dozent/in: Werner Rieß

Zeit/Ort: UE 2 14x Di von 14:00–16:00 Phil A 12005 ab 08.04.2025 bis 15.07.2025

Weitere Informationen	Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch!
Kommentare/ Inhalte	Der Kosmos Sparta fasziniert Antike wie Moderne gleichermaßen. In diesem Hauptseminar wollen wir uns über die Verfassungs- und Sozialgeschichte die wichtigsten Aspekte des wohl konservativsten griechischen Stadtstaates erschließen. Hauptthemen werden die verschiedenen Bevölkerungsgruppen Lakoniens, die Große Rhetra, der Aufbau der spartanischen Gesellschaft sowie die spartanische Erziehung (Agoge) sein. Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind rege Teilnahme, die Übernahme eines Referats sowie das Anfertigen einer Hauptseminararbeit (15 Seiten).
Literatur	Cartledge, P., Sparta, New York 2006; Clauss, M., Sparta. Eine Einführung in seine Geschichte und Zivilisation, München 1983; Link, S., Der Kosmos Sparta. Recht und Sitte in klassischer Zeit, Darmstadt 1994; Rebenich, S., Xenophon. Die Verfassung der Spartaner, Darmstadt 1998.

LV-Nummer: 54-344

LV-Name: Masterseminar HG: Geschichtspanoramen [HG; WBM-int]

Dozent/in: Thorsten Logge

Zeit/Ort: UE 2 12x Mo von 10:00–12:00 Phil C 1004 ab 07.04.2025 bis 14.07.2025

Weitere Informationen	Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch!
Kommentare/ Inhalte	<p>1797 meldete Robert Barker in Edingburgh unter dem Namen "La Nature à Coup d'Œil" ein Patent für eine technische Erfindung an, die kurz darauf unter dem Namen "Panorama" bekannt werden sollte. Panoramen sind 360-Grad-Rundbilder, die durch den Einsatz verschiedener Techniken ein besonders intensives und immersives Erleben der Darstellung ermöglichen. Zu einem beliebten Themenfeld für Panoramen in Europa und den USA (und später auch weit darüber hinaus) wurden Schlachtenpanoramen, die Schlüsselmomente der Nationalgeschichte thematisierten. Sie wurden von einem städtischen Publikum als Teil der entstehenden Unterhaltungs- und Freizeitkultur stark nachgefragt und waren (auch) ökonomisch erfolgreich – bis heute. Die Teilnehmenden erschließen die Geschichte des Panoramas von Robert Barkers Patent bis zu Yadegar Asisis neuen Panoramen im 21. Jahrhundert als eine besondere Form der visuellen Unterhaltungshistoriographie zwischen Kunst, Kommerz und historischer Darstellungspraxis. Im Rahmen des Seminars wird eine Exkursion zum Mauer-Panorama von Yadegar Asisi in Berlin angeboten.</p>
Literatur	<p>Stephan Oettermann: Das Panorama. Die Geschichte eines Massenmediums, Frankfurt am Main 1980; Bernard Comment: Das Panorama. Die Geschichte einer vergessenen Kunst, Berlin 2000; Gabriele Koller: More Than Meets the Eye. The Magic of the Panorama, Amberg 2019; Marie-Louise von Plessen: Sehnsucht. Das Panorama als Massenunterhaltung des 19. Jahrhunderts, Frankfurt am Main 1993; Yadegar Asisi: Die Mauer. Das Asisi-Panorama zum geteilten Berlin, Berlin 2012; Alison Griffiths: Shivers Down Your Spine. Cinema, Museums, and the Immersive View, New York 2008; Erkki Huhtamo: Illusions in Motion. Media Archaeology of the Moving Panorama and Related Spectacles, Cambridge 2013; Oliver Grau: Virtuelle Kunst in Geschichte und Gegenwart. Visuelle Strategien, Berlin 2001.</p>

Public History

Ringvorlesung

LV-Nummer: 54-001

LV-Name: Ringvorlesung: Kriegsende 1945 in Europa. Ereignisse, Erfahrungen, Deutungen [DG - WB-int; WBM-int; CDL; FSA; KST]

Dozent/in: Kirsten Heinsohn; Birthe Kundrus; Kim Wünschmann

Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 18:30–20 Phil D – Oskar–Kokoschka–Hörsaal ab 24.04.25

Weitere Informationen	Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch!
Kommentare/ Inhalte	Am 8. Mai 2025 jährt sich zum 80. Mal das Ende des Zweiten Weltkriegs – ein einschneidendes Datum in der Geschichte, das ganz Europa und damit auch Hamburg tief geprägt hat. In den sechs Jahren zuvor hatten unter deutscher Führung in ganz Europa bis dahin unvorstellbare Kriegsverbrechen und Gewaltexzesse stattgefunden. Millionen Menschen wurden rassistisch oder politisch verfolgt, Millionen während und nach dem Krieg vertrieben, Millionen ermordet. Mit dem Ende des Krieges verbanden viele Menschen die Hoffnung auf Frieden, Bestrafung der Schuldigen und ein Leben in Freiheit. Doch die Ereignisse wie das eigene Handeln und damit auch die Lehren, die man aus dieser Katastrophe ziehen sollte, wurden sehr unterschiedlich gedeutet. Die Ringvorlesung nimmt den Jahrestag zum Anlass, die Erfahrungen während Krieg und Besatzung wie die Erwartungen nach dem Ende der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in ihrer Vielfalt wie Widersprüchlichkeit vorzustellen und zu reflektieren.
Literatur	

*Geschichte und Gesellschaft***LV-Nummer: 54-511**

LV-Name: Geschichte und Gesellschaft [PM; PM I; ABK-Beruf]

Dozent/in: Nils Steffen

Zeit/Ort: UE 2 12x Mo von 14:00–16:00 Phil A 12005 ab 07.04.2025 bis 14.07.2025

Weitere Informationen	Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch!
Kommentare/ Inhalte	Der Kurs bereitet als Teil des Praxismoduls auf die berufliche Orientierung durch das Praktikum und für die Zeit nach dem Studienabschluss vor. Die Teilnehmer:innen setzen sich dafür (1) beispielhaft mit der Vielfalt der Formen, Funktionen und Intentionen von Geschichte in öffentlichen Diskursen auseinander, verschaffen sich (2) einen Überblick über mögliche Berufs- und Tätigkeitsfelder für Historiker:innen und entwickeln (3) ein individuelles Interessen- und Kompetenzprofil, das als Grundlage für Jobsuche und Bewerbungen dienen soll.
Literatur	Lücke, Martin/Zündorf, Irmgard: Einführung in die Public History, Göttingen 2018; Menne, Mareike: Berufe für Historiker. Anforderungen – Qualifikationen – Tätigkeiten, Paderborn 2010.

*Praktikumsbetreuung***LV-Nummer: 54-512****LV-Name: Praktikum inkl. Individualbetreuung [PM; PM II]****Dozent/in: Nils Steffen****Zeit/Ort:**

Weitere Informationen	n. V. per Mail
Kommentare/ Inhalte	Das Praktikum bietet den Studierenden intensivere und individuellere Einblicke in ein spezifisches Berufsfeld für Historikerinnen und Historiker. Das sechswöchige Wahlpflicht-Praktikum in einem einschlägigen Berufsfeld ist damit die intensivste Form der Berufsfelderschließung im Verlauf des Studiums. Die Beratung für die Durchführung und/oder Anerkennung des Praktikums findet individuell nach vorheriger Terminvereinbarung per E-Mail statt.
Literatur	Informationen zum Praktikum, online unter: https://www.geschichte.uni-hamburg.de/arbeitsbereiche/public-history/studium/praktikum.html

Projektseminar

LV-Nummer: 54-521

LV-Name: Projektseminar: Zwischen Künstlicher Intelligenz, Fake News und digitalem Kulturerbe – Webarchive als unterschätzte Gedächtnisinstitutionen [Wb-int; PM II; FSA]

Dozent/in: Jens Crueger

Zeit/Ort:

Weitere Informationen	Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch!
Kommentare/ Inhalte	<p>Wir befassen uns in diesem Projektseminar mit Webarchiven und deren gesellschaftlicher Relevanz. Aus Webarchiven stammt beispielsweise ein Großteil der Daten, mit denen Large Language Models (LLMs) trainiert werden – Künstliche Intelligenz und Webarchive stehen daher in einem interessanten Verhältnis zueinander. Zugleich spielen Webarchive für den Umgang mit Fake News und anderen Formen der Desinformation im Web eine zentrale Rolle, und werden regelmäßig in politischen Kontroversen als Belegquelle herangezogen. Im Diskurs über das Kulturerbe einer immer stärker digitalisierten Gesellschaft spielen die Webarchive ebenfalls eine wichtige Rolle, denn Webinhalte erlangen zunehmend einen zentralen kulturellen – oder zumindest nostalgischen – Erinnerungswert. In dem Projektseminar betrachten wir Webarchive, ihre Geschichte, Rollen und Herausforderungen, und auch ihre möglichen Zukünfte. Wir nehmen dabei die gesellschaftliche Relevanz dieser bislang unterschätzten Gedächtnisinstitutionen in den Fokus. Gemeinsam wollen wir dann Wissenschaftskommunikation betreiben, um die Webarchive stärker ins öffentliche Bewusstsein zu bringen. Als Ausgangsbasis für die eigene digitalhistorische Forschung werden in dem Projektseminar Grundlagen der Entstehung und Entwicklung der Webarchivierung, sowie zu deren Anwendungsfeldern vermittelt. Es werden Methoden der Wissenschaftskommunikation vermittelt und erprobt.</p>
Literatur	<p>Bingham, N. J., & Byrne, H. (2021): Archival strategies for contemporary collecting in a world of big data: Challenges and opportunities with curating the UK web archive, in: <i>Big Data & Society</i>, 8(1). Brügger, N. (2009): Website history and the website as an object of study, in: <i>New Media and Society</i>, 11(1–2), 115–132. Comisso, C. (2017): The Post-Truth Archive: Considerations for Archiving Context in Fake News Repositories, in: <i>Preservation, Digital Technology & Culture</i>, 46(3), 99-102. Finemann, N. O. (2019): Web Archive, in: <i>Knowledge Organization</i> 46(1), 47-70. Milligan, I. (2016): Lost in the Infinite Archive. The Promise and Pitfalls of Web Archives, in: <i>International Journal of Humanities and Arts Computing</i> 10(1), 78-94. Schafer, V., Winters, J. (2021): The values of web archives, in: <i>International Journal of Digital Humanities</i> 2, 129–144.</p>

HAMBORD

Übungen

LV-Nummer: 54-223

LV-Name: Übung MG/HamBord: Karolingische Stätten im Rhein-Main-Raum [HB G; HB V; AM/EP/ERG/H/ERW H/HB G – M]

Dozent/in: Christoph Galle

Zeit/Ort: 2 UE / ab: 17.04.25

Weitere Informationen	Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch!
Kommentare/ Inhalte	In der Übung, die in Form einer Exkursion angeboten wird, soll die Bedeutung ausgewählter Stätten des Rhein-Main-Raums in karolingischer Zeit thematisiert werden. Dazu finden zunächst drei digitale Vorbereitungstreffen am 17. April, 22. Mai und 10 Juli 2025 (jeweils 18-20 Uhr) statt. Die anschließende Exkursion, die von Frankfurt aus u.a. nach Ingelheim und Lorsch führen wird, findet vom 15. bis 19. Juli 2025 statt. Eine verbindliche Voranmeldung per Email an sekretariat.mittelalter@uni-hamburg.de bis zum 31.03.2025 ist erforderlich.
Literatur	In der Übung, die in Form einer Exkursion angeboten wird, soll die Bedeutung ausgewählter Stätten des Rhein-Main-Raums in karolingischer Zeit thematisiert werden. Dazu finden zunächst drei digitale Vorbereitungstreffen am 17. April, 22. Mai und 10 Juli 2025 (jeweils 18-20 Uhr) statt. Die anschließende Exkursion, die von Frankfurt aus u.a. nach Ingelheim und Lorsch führen wird, findet vom 15. bis 19. Juli 2025 statt. Eine verbindliche Voranmeldung per Email an sekretariat.mittelalter@uni-hamburg.de bis zum 31.03.2025 ist erforderlich.

LV-Nummer: 54-261

LV-Name: Übung HG MG/HamBord: Der Blick auf die Karolinger: Wahrnehmung und Beurteilung der Karolinger in der europäischen Historiographie vom Mittelalter bis heute [AM/EP/ERG/H/ERW H – A; HG; WBM-int; WB-int]

Dozent/in: Philippe Depreux

Zeit/Ort: UE 2 12x Mo von 18:00–20:00 Phil A 13004 ab 07.04.2025 bis 14.07.2025

Weitere Informationen	Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch!
Kommentare/ Inhalte	Als Herrscher über ein Großreich, das einen wesentlichen Teil heutigen Westeuropas abdeckt, wurden die Karolinger von mehreren Ländern aus unterschiedlichen Gründen oder mit unterschiedlichen Absichten für sich beansprucht und ihr politisches Werk und ihr Nachwirken wurden unterschiedlich beurteilt. In der Übung werden historiographische Publikationen über die Karolingerzeit seit dem Mittelalter und vor allem ab dem 19. Jh. bis heute diskutiert, um sowohl allgemein einen Überblick über verschiedene Trends der Historiographie zu bieten als auch die politische Relevanz der Historiographie zu verdeutlichen. Im Rahmen der Tagung "Wahrnehmung der Geschichte als Triebfeder des Handelns" wird es auch ein Blockseminar am Freitag, 20.06.2024 (Vormittag) anstelle von zwei der wöchentlichen Sitzungen geben.
Literatur	Carlrichard Brühl, Deutschland-Frankreich. Die Geburt zweier Völker, Köln 1995; Rudolf Schieffer, Die Zeit des karolingischen Großreiches 714 – 887, Darmstadt 2005; Gerd Althoff u. Hagen Keller, Die Zeit der späten Karolinger und Ottonen: Krisen und Konsolidierungen, 888-1024, Stuttgart 2008; Janet L. Nelson, King and emperor: a new life of Charlemagne, London 2019; William J. Purkis u. Matthew Gabriele, The Charlemagne Legend in Medieval Latin Texts, Woodbridge 2016.

Tutorien

LV-Nummer: 54-601	
LV-Name: Hambord: Deutschsprachiges Tutorium	
Dozent/in: Christoph Walther	
Zeit/Ort: UE 2 13x Fr von 18:00–20:00 Phil C 1004 ab 11.04.2025 bis 18.07.2025	
Weitere Informationen	Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch!
Kommentare/ Inhalte	
Literatur	

Sprachkurse

Latein und andere Sprachkurse

Die Hamburger Volkshochschule (VHS) bietet im Auftrag der Universität Hamburg auf dem Campus Kurse in verschiedenen Sprachen von Anfängerniveau bis Stufe B1 an. Sie finden diese im Netz unter: <http://www.uni-hamburg.de/allgemeinsprachen.html>

Informationen zu Lateinkursen finden Sie unter:

<https://www.gw.uni-hamburg.de/studium/lateinkurse.html>

Fortgeschrittene Sprachkurse (ab B1/B2) können Sie am Sprachzentrum der Universität Hamburg besuchen. Voraussetzung für die Teilnahme an den Kursen ist, dass Sie Ihr Sprachniveau rechtzeitig vor der Anmeldung nachweisen. Dies geschieht in der Regel durch einen Einstufungstest. Der Test wird nur zu bestimmten Zeiten angeboten. Stellen Sie daher sicher, sich rechtzeitig vor der Anmeldung einstufen zu lassen. Informationen unter: <http://www.uni-hamburg.de/sprachenzentrum.html>

Am Sprachzentrum haben Sie weiterhin die Möglichkeit, sich kostenlos Sprachnachweise ausstellen zu lassen, z.B. für DAAD, ERASMUS oder Berufsbewerbungen. Weitere Informationen unter:

<https://www.uni-hamburg.de/sprachenzentrum/testing.html>

Fachbereich Geschichte

Dekanat, Planung und Verwaltung

Edmund-Siemers-Allee 1, 20146 Hamburg

Homepage: <http://www.gwiss.uni-hamburg.de/de/ueber-die-fakultaet/dekanat.html>

E-Mail: dekanatsbuero.geisteswiss@uni-hamburg.de

Dekanin	Prof. Dr. Silke Segler-Meißner
Prodekan f. Studium und Lehre	Prof. Dr. Christoph Dartmann
Prodekan f. Forschung	Prof. Dr. Johann Anselm Steiger
Prodekanin f. Internationalisierung u. Nachwuchsförderung	Prof. Dr. Martina Seifert
Leiter des Studiendekanats	Dr. Bernd Struß
Verwaltungsleiter	Christoph Rettberg
Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät	Prof. Dr. Sabine Kienitz, Tel.: 428 38-7053 sabine.kienitz@uni-hamburg.de

Fachbereich, Planung und Verwaltung

Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg

Homepage: <https://www.geschichte.uni-hamburg.de>

Sprecher Stellvertretung	Prof. Dr. Markus Friedrich Prof. Dr. Kaja Harter-Uibopuu
Fachbereichsreferentin	N.N., Tel.: 428 38-6401 referent.geschichte@uni-hamburg.de
Gleichstellungsbeauftragte des Fachbereichs Geschichte	Prof. Dr. Monica Rüthers Tel.: 428 38-4829, monica.ruethers@uni-hamburg.de
Studienbüro Studienmanagement/Leitung Prüfungsmanagement Lehrveranstaltungsmanagement	studienbuero.geschichte@uni-hamburg.de Julia Tolkiehn, Tel.: 428 38-4141 Susanne Fey, Tel.: 428 38-6244 Michael Anclam, Tel.: 428 38-4846
Sekretariat des Arbeitsbereichs Alte Geschichte	Luise Kessling, Tel.: 428 38-4759 alte.geschichte@uni-hamburg.de
Sekretariat des Arbeitsbereichs	Christina Nissen, Tel.: 428 38-2582

Mittelalterliche Geschichte	sekretariat.mittelalter@uni-hamburg.de
Sekretariat des Arbeitsbereichs Deutsche Geschichte	Anouschka Trompell-Bartels, Tel.: 428 38-4528 sekretariat.deutsche.geschichte@uni- hamburg.de
Sekretariat des Arbeitsbereichs Europäische Geschichte (inkl. Public History)	Gabriele Goethe, Tel.: 428 38-4833 gabriele.goethe@uni-hamburg.de
Sekretariat des Arbeitsbereichs Globalgeschichte	Marianne Weis-Elsner, Tel: 428 38-4841 marianne.weis-elsner@uni-hamburg.de
IT-Koordination	Frank Hilke, M.A., Tel.: 428 38-4167/4051 it.koordination.geschichte@uni-hamburg.de IT-Service it.geschichte@uni-hamburg.de Tel.: 428 38-6215
OE-Beauftragter	Prof. Dr. Ulrich Mücke, Tel.: 428 38- 4839 ulrich.muecke@uni-hamburg.de
ERASMUS	http://www.geschichte.uni- hamburg.de/de/internationales/erasmus.html
ERASMUS-Büro Julia Rabiul,	erasmus.gw@uni-hamburg.de
Bibliothek	VMP 6 Tel.: 428 38-2586 (Aufsicht/Ausleihe)
Bibliothekslleitung Abteilungsleiterin Geschichte Öffnungszeiten:	N.N. Dipl. - Bibl. Vera Werding, M.A. Mo. - Fr. 9:00 - 20:00 Uh

Arbeitsbereiche am Fachbereich

Arbeitsbereich Alte Geschichte

Webpage: <https://www.geschichte.uni-hamburg.de/arbeitsbereiche/alte-geschichte.html>

Arbeitsbereich Mittelalterliche Geschichte

Webpage: <https://www.geschichte.uni-hamburg.de/arbeitsbereiche/mittelalter.html>

Arbeitsbereich Deutsche Geschichte

Webpage: <https://www.geschichte.uni-hamburg.de/arbeitsbereiche/deutsche-geschichte.html>

Arbeitsbereich Europäische Geschichte

Webpage: <https://www.geschichte.uni-hamburg.de/arbeitsbereiche/europaeische-geschichte.html>

Arbeitsbereich Globalgeschichte

Webpage: <https://www.geschichte.uni-hamburg.de/arbeitsbereiche/globalgeschichte.html>

Kooperationspartner und befreundete Einrichtungen

Name	Kontakt	Leitung
Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (FZH)	Beim Schlump 83, 20144 Hamburg Tel.: 040/431397-42 Fax: 040/431397-40 fzh@zeitgeschichte-hamburg.de	Prof. Dr. Thomas Großbölting
Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa e.V. an der Universität Hamburg (IKGN)	Lindenstr. 1, 21335 Lüneburg Tel.: 04131/40059-0 Fax: 04131/40059-59 info@ikgn.de	PD Dr. Kirsten Bönker
GIGA – German Institute of Global and Area Studies / Leibniz-Institut für Globale und Regionale Studien	Neuer Jungfernstieg 21 20354 Hamburg Tel.: 040/42825-593 Fax: 040/42825-547 info@giga-hamburg.de	Prof. Dr. Amrita Narlikar
Institut für die Geschichte der deutschen Juden (IGdJ)	Beim Schlump 83, 20144 Hamburg Tel.: 040/42838-2617 Fax: 040/448 08 66 IGdJ@public.uni-hamburg.de, kontakt@igdj-hh.de	Dr. Kim Wünschmann
Hamburger Institut für Sozialforschung	Mittelweg 36, 20148 Hamburg Tel.: 040/4140-97-0 Fax: 040/4140-97 11 his@his-online.de	Prof. Dr. Wolfgang Knöbl
Landesarchiv Schleswig-Holstein (LASH)	Prinzenpalais, 24837 Schleswig Tel.: 04621/86-1835 Fax.: 04621/86-1821 rainer.hering@t-online.de	Prof. Dr. Dr. Rainer Hering
Otto-von-Bismarck Stiftung	Am Bahnhof 2 21521 Friedrichsruh Tel.: 04104/97 71 0 Fax: 04104/97 71 14 info@bismarck-stiftung.de	Prof. Dr. Ulrich Lappenküper
Landeszentrale für politische Bildung	Dammtorstraße 14 20354 Hamburg Tel.: 040/ 42823 - 4809 Fax: 040/428 23 - 4813 PolitischeBildung@bsb.hamburg.de	Dr. Sabine Bamberger-Stemmann
Verein für Hamburgische Geschichte	Kattunbleiche 19 22041 Hamburg Tel.: 040/ 68 91 34 64 vfhg@hamburg.de	Prof. Dr. Franklin Kopitzsch
Arbeitsstelle für Universitätsgeschichte	Edmund-Siemers-Allee 1, Raum 39 20146 Hamburg Tel.: 040/ 42838 - 7940 rainer.nicolaysen@uni-hamburg.de	Prof. Dr. Rainer Nicolaysen

Beratungsangebote

Vom Ausland über das BAföG bis zur Zwischenprüfung

Die Ausführungen über die Studienfachberatung gelten grundsätzlich auch für ausländische Kommilitonen und Kommilitoninnen. Zusätzlich stehen Studierenden bestimmter Herkunftsländer und hiesigen Studierenden, die sich über Möglichkeiten des Geschichtsstudiums im Ausland informieren wollen, noch folgende Berater zur Verfügung (s. Sprechstunden- und Telefonverzeichnis):

Prof. Dr. Monica Rüthers (Osteuropa), Prof. Dr. Ulrich Mücke (Spanien und Lateinamerika), Prof. Dr. Jürgen Zimmerer (Afrika).

Informationen zum Auslandsstudium und zum ERASMUS-Programm finden sich im Netz unter:

<https://www.geschichte.uni-hamburg.de/internationales.html>

Für Informationen und Bescheinigungen speziell für die BAföG-EmpfängerInnen stehen als BAföG-Beauftragte zur Verfügung: Prof. Dr. Jürgen Zimmerer.

Zentrale Studienberatung und Psychologische Beratung

Die Zentrale Studienberatung und Psychologische Beratung der Universität Hamburg bietet ein umfangreiches Angebot der professionellen Beratung zu allgemeinen Fragen des Studiums sowie zu

Schwierigkeiten im Studium und Problemen in unterschiedlichen Lebensbereichen. Sie finden die Zentrale Studienberatung und Psychologische Beratung (ZSPB) in der Alsterterrasse 1 in der Nähe des Universitäts-Hauptgebäudes.

Zum Angebot gehören neben Beratung auch Seminare zu Themen wie Lern- und Arbeitstechniken, wissenschaftliches Schreiben, Zeitmanagement, Stressbewältigung im Studienalltag, Prüfungsvorbereitung, Prüfungsangst und Abschlussarbeiten. Einzelheiten finden Sie im Internet unter www.uni-hamburg.de/studienberatung.

Besonders für akute Probleme aus dem universitären und persönlichen Bereich hält die Studentische Telefonseelsorge der Evangelischen Studentengemeinde ein Beratungstelefon bereit: Unter 411 704 11 stehen täglich von 20 bis 24 Uhr psychologisch geschulte Studierende ehrenamtlich für ein Gespräch zur Verfügung.

Fachschaftsrat Geschichte

Der Fachschaftsrat (kurz: FSR) Geschichte ist die unabhängige Interessenvertretung der Studierenden im Fachbereich. In ihm organisieren sich Studierende verschiedener Semester, die sich neben dem Studium in ihrem Fachbereich engagieren. Er bietet sich als Anlaufstelle in vielen Belangen an und liefert Hilfestellungen für Studierende von Studierenden. Der FSR wird ein- bis zweimal im Jahr von den Studierenden neu gewählt und kümmert sich vor allem um Beratung, Vernetzung und Unterstützung innerhalb des Fachbereichs. Alle Studierenden können sich einbringen, mitdiskutieren und mitgestalten. Der Fachschaftsrat ist für Vorschläge, Kritik und Verbesserungsvorschläge immer offen. Ankündigungen, Infomaterialien und mehr können auf der AGORA-Plattform im Raum "Fachschaftsrat (FSR) Geschichte" eingesehen werden.

Webpage: <https://www.geschichte.uni-hamburg.de/ueber-den-fachbereich/fachschaftsrat.html>

Kontakt: fsr.geschichte@uni-hamburg.de